

Kommt König Georg wieder?

Sondierlich über die Wiedereinführung der Monarchie

Athen, 27. April. Zu Mitteilungen über eine Verammlung der griechischen Monarchisten in Paris gab der stellvertretende Mitpräsidenten Konstantis nachdem er sich mit dem Ministerpräsidenten Tsaldaris besprochen hatte, folgende Erklärung ab: Bekanntlich ist in Griechenland seit dem 25. März 1924 die republikanische Regierungsform eingeführt, die von sämtlichen politischen Parteien anerkannt wurde. Bis zum gegenwärtigen Augenblick ist die Frage einer Veränderung der Regierungsform nicht aufgeworfen worden. Die Regierung hat jedoch für eine Verammlung der Monarchisten die Regierung für die Verammlung ausgeschrieben. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Frage der Regierungsform nicht den Gegenstand von Parteifreilichkeiten bilden darf. Sobald die griechischen nationalen Parteien, die sich aus den jüngsten fürstlichen innersperrischen Ereignissen ergeben haben, geneigt sind werden und das griechische Volk die nötige Ruhe wieder gefunden haben wird, um frei und selbstständig urteilen zu können, wird die griechische Regierung nicht zögern, ihm die Frage der Regierungsform vorzulegen, wenn der überwiegende Teil des Volkes dies wünscht.

London, 27. April. König Georg von Griechenland, der am Freitagabend in England eingeflogen ist, hat auch hier, ähnlich wie in Paris, jede Verantwortung für die Gerüchte abgelehnt, daß er zur Rückkehr auf den griechischen Königsthron eingeladen worden sei. Er hat vielmehr erklärt, daß diese Gerüchte unbestimmt sind und im übrigen jede weitere Erklärung hierzu verweigert. Er werde mehrere Wochen in England verbleiben und seine privaten Pläne nicht ändern.

Die Erziehung griechischer Generale sollte verbündet werden.

„Daily Telegraph“ berichtet, die Gesandten Englands und Frankreichs seien am vergangenen Montag bei der griechischen Regierung dahin vorstellig geworden, daß die Zolbestimmungen gegen die Generäle Tsaldaris und Kimitz nicht durchgesetzt werden sollten. Der griechische Außenminister Anzromichalis habe diesen „Anschlags“ jedoch nicht abgelehnt, sondern die Angelegenheit dem griechischen Generalstab überlassen. Der griechische Generalstab habe die Durchfuhrung der Einweisung überlassen und sich nicht mit seinen Wünschen nicht durchsetzen können.

Hr. Hof dankt

Berlin, 27. April. Der Stellvertreter des Führers Hr. Rudolf Heß dankt alle die ihm zum Geburtstag die Glückwünsche sandten, auf diesem Wege seinen Dank entgegenzunehmen.

Die Beamten an Hr. Heß

Der Leiter des Hauptamtes für Beamte der Reichsleitung der NSDAP und Reichswalter des Reichsbundes der Deutschen We-

amten, Hr. Neef, hat an Rudolf Heß folgenden Glückwunsch übermittelt:

„Zu Ihrem Geburtstag, sehr verehrter Herr, sende ich Ihnen mit meinen herzlichsten Glückwünschen die besten Grüße der deutschen Beamten. Möge auch im neuen Lebensjahr Ihre gesaltene Arbeit an Volk und Staat reichen Erfolg tragen.“

Der Führer an die Sozialistische Tagung

Freiburg, 27. April. Der Führer und Reichsführer Adolf Hitler hat an das Präsidium der Internationalen Tagung für Sozialistenförderung folgendes Telegramm gerichtet:

„Dem Präsidium und den Teilnehmern an der Internationalen Tagung für Sozialistenförderung danke ich herzlich für die freundlichen Grüße. Ich erwarte sie mit besten Wünschen für einen guten Erfolg Ihrer Arbeit.“

Adolf Hitler

Ein großer Ereignis ereignete sich im oberen Teil des Waldes (Waldschloß) infolge des letzten Wetters der letzten Tage, der die Stämme auf einer Strecke von etwa 40 Metern verbrannten.

Fremder Glaube - oder deutsche Art

Glaubensbewegung im überfüllten Sportpalast

Berlin, 27. April. Die „Deutsche Glaubensbewegung“, Landesgemeinde Berlin, veranstaltete gestern abend zum ersten Male im Berliner Sportpalast eine gemaltige Glaubensbewegung, auf der die Leiter der Bewegung, Wilhelm Bauer und Graf Reventlow, über ihre Ziele sprachen.

Der Hauptorganisator der Deutschen Glaubensbewegung Graf Reventlow erinnerte daran, daß die Deutsche Glaubensbewegung vor einem Jahre noch ein kleines Aufeinanderes Schließen von unentwegten Kämpfern gewesen sei. Er gab unter lebhaftem Beifall bekannt, daß zum Heiden treuer und tiefer Verbundenheit an den Stiel der Bewegung des Führers die Bewegung verbunden werden ist. In der Deutschen Glaubensbewegung ihre herzlichsten Grüße auf seinem Geburtstag entbiete und ihm danke für seinen bestimmten Erlass vom Oktober 1933 über die Gewissens- und Glaubensfreiheit in religiösen Dingen.

Nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Heiliges Vaterland“ sprach der stellvertretende Leiter der Deutschen Glaubensbewegung Graf

Paris, 27. April. Die Kommunisten des nördlichen Pariser Vorortes Aubervilliers, deren Delegierter Laval ist, hatten anläßlich des Bankrottes für die Gemeinde- und Staatsbanken den Außenminister als zur Wiederarbeit fähiges Substratmitglied für Freitagabend zu einer öffentlichen Ausschau-Verammlung eingeladen, bei der die Laval hinsichtlich seiner Außenpolitik in die Enge zu treiben wollten.

Laval hat es jedoch vorgezogen, sich nicht in die kommunistische Wählerverammlung zu begeben, sondern seinen Standpunkt in einem Plakatanschlag zu bekunden, in dem es heißt: Während ich mit Vertretern der Kommunisten der dritten Internationale fertig angelegentlich bin, um zu antworten und meine Angreifer abzuwehren, mühe ich diplomatische Akten auszubilden, wodurch Verhandlungen in Frage gestellt werden könnten, die einen normalen Verlauf nehmen. Meine Gegner beschreiben, die verteidigten durch ihren Wahlabsicht den Frieden. Wenn der transatlantisch-sozialistische Welt zu verstehen würde, wie ich die transatlantischen Kommunisten müßten, dann er die Gefahr mit sich, Frankreich in den Krieg hineinzutreiben; ich erkläre klipp und klar, daß ich mich weigern würde, einen solchen Vertrag zu unterzeichnen.

Der französische Vorkämpfer in Paris, Laval, hat am Freitagabend eine Unterredung mit dem französischen Außenminister, die eine Stunde dauerte. Laval erklärte dem Verlassen des Laval d'Oran, daß die beide Regierungen grundsätzlich nicht feindlich seien. Es seien nur noch einige rechtliche Schwierigkeiten zu klären, weshalb bei den kommenden Besprechungen auch die Sachverhalte mit herangezogen werden sollten.

Die nächste Zusammenkunft fand am Samstagabend um 10 Uhr statt.

Ein gewaltiges Feuer, dessen Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, zerstörte das historische Parlamentsgebäude von Salom, der Staatshauptstadt von Oregon an der Westküste von Nordamerika.

Die Gedächtnis an Kaspischen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Der Rast, den ich im Einverständnis mit der Moskauer Regierung im Auge fasse, besteht die Verbindung, nicht die Strauß, beschränkung des Krieges. Ich beweise, daß ich von den Kommunisten ein Verständnis nach gutem Glauben bei dieser immenseren Ausdrucksbegegnung der Gemeinde- und Substratisten verlangen kann.

Serriot geht es genau so

Eduard Serriot, der eifrige Vertreter eines Bündnisses mit Sowjetrußland, findet bei den französischen Kommunisten keinen Anklang. Als er am Freitag in Lyon in einer Wählerverammlung das Wort ergriff, wurde er ausgepöffelt und als verräterisch für die Einführung der sozialistischen Diktatur. Serriot verließ seine Gegner mit der Erklärung, daß er doch nach Sowjetrußland gegangen sei und dort einen „Kriegs-Compania“ erhalten habe. Serriots weniger leidet die Kommunisten im Laufe der Zeit konstant fort, so daß der Staatsminister sich gezwungen sah, die Verammlung auszugeben.

Potemkin bei Laval

Der sowjetrussische Vorkämpfer in Paris, Potemkin, hat am Freitagabend eine Unterredung mit dem französischen Außenminister, die eine Stunde dauerte. Potemkin erklärte dem Verlassen des Laval d'Oran, daß die beide Regierungen grundsätzlich nicht feindlich seien. Es seien nur noch einige rechtliche Schwierigkeiten zu klären, weshalb bei den kommenden Besprechungen auch die Sachverhalte mit herangezogen werden sollten.

Die nächste Zusammenkunft fand am Samstagabend um 10 Uhr statt.

Ein gewaltiges Feuer, dessen Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, zerstörte das historische Parlamentsgebäude von Salom, der Staatshauptstadt von Oregon an der Westküste von Nordamerika.

Die Gedächtnis an Kaspischen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Schwere Sanftärzte rüsteten in Nordkorea großen Schaden an. Der Zug und Flugzeug sehr wurde völlig lahmgelegt, die Flughafen der „Europa“-Weltflucht in Peking abgedeckt und die Telefonverbindung weitlich unterbrochen.

Das deutsche Anknüpfen Meer haben, wie gemeldet wird, noch weitere Verbesserungen angebracht. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 1872.

Deutsche Heldenehrung in Finnland

Beifug unserer NS-Vertretung aus Sellaator.

Über Sellaator, der meisten Stadt des Nordens, hatten wieder die blauenischen Kreuzfahrer.

Durch das frühlingsschwarze Mittelland der breiten Baumzonen des Mittelland in der Stadt am „Aulabard“ gelegenen hellblauen Himmel der Sonnenstrahlen ein hellblauer Himmel mit tonnenhochdröhrenden weißen Wölfen. Das Schattenspiel des Geistes läuft über den noch mit einer schmalen Schmelzschicht überzogenen Boden und steht leicht abgegrenzt auf den hohen gelben Grassteinen mit ihren schmalen schwebenden Anstrichen und Ähren des 17. und 18. Jahrhunderts.

Eine mehrwöchentliche Menge führt in schmeichelnder Erwartung die angränzenden Hügelzweige. Polster mit weißen Handtüchern ordnet und leitet den Verkehr um.

Die hohe joldatische Geheiß des Kommandeurs des ersten finnischen Regimentes, der „Weißen Garde“, Oberst Reuter, vertritt noch einmal die militärische Auffassung. An beständigen Wänteln, die Offiziere hohe graue Pelzmützen, am rechten Flügel die Regimentenfarbe, sieht eine Kompanie Weiße Garde links, ein Kommando der ersten finnischen Infanterie in ihrer malbräunen Uniform in gleicher Schräglage hinter dem finnischen Aufstellung genommen haben. Das Ganze bildet ein festes, gleichzeitiges Dreieck, dessen Grundlinie der Waldrand bildet und, wenn man so will, dessen Höhenmittellinie die Mittellinie des nimmermehrenden Waldes mit ihren alten Bäumen bildet. Der hohe Wald ist ein festes, gleichzeitiges Dreieck, dessen Grundlinie der Waldrand bildet und, wenn man so will, dessen Höhenmittellinie die Mittellinie des nimmermehrenden Waldes mit ihren alten Bäumen bildet. Der hohe Wald ist ein festes, gleichzeitiges Dreieck, dessen Grundlinie der Waldrand bildet und, wenn man so will, dessen Höhenmittellinie die Mittellinie des nimmermehrenden Waldes mit ihren alten Bäumen bildet.

religiöse Anekdote sich bei näherem Zusehen als die Namen der zweihundert vor nunmehr 17 Jahren beim Kampfe um die damals rote Hauptstadt Finnlands gefallenen finnischen Soldaten erweist. Die nicht von den finnischen Soldaten erweist. Die nicht von den finnischen Soldaten erweist. Die nicht von den finnischen Soldaten erweist.

In dem alten Fort am Eingang der Mittelland sammeln sich finnische Wäntel und Rüstungsbüchse. Bekannte Gelehrte, Vertreter der Stadt und Staat, der finnischen Gesellschaft und der deutschen Kolonie. Kaufmänner kommen mit Kränzen, Ähren, wie sie reicher sein können. Einer hat die Form eines Dektankens und fällt bei der Menge auf.

Nur noch wenige Minuten bis Eins. Automatische schürren heran, die Wagenfähre. Die finnische Gesellschaft, der Oberbefehlshaber der Armee und der Kommandeur der Sellaatorer Division.

Degen bilden, Gewichte flackend auf die Schützen. Mit energischen Schritten schreitet der Oberbefehlshaber General Ostermann die Fronten der Kompanien ab. Dann geht sich die glänzende militärische Seite zu dem Schwere des Rüstes am Waldrand.

Die Wäntel unter dem finnischen entlassene Häupter oder Hände am Waldrand. Dann werden die Stränge aufgenommen und der Zug setzt sich in Bewegung auf das weiße Geheiß an.

Das Kommando: (Hilfsgelände!) Aulabard — ollo! (Das Geheiß — über!) Suomalit kaitse valmiina... — päin! (Achtung! Die Augen —) links — rechts! Wieder sind alle Hände erhebt.

trat Dr. Moll, den Kronen des Reiches nieder. Selt der Offiziere, die deutschen Arme werden sich zum Sieg zu führen. Das leuchtende Schwarz-Weiß-Rot der deutschen Arme wird sich zum Sieg zu führen. Das leuchtende Schwarz-Weiß-Rot der deutschen Arme wird sich zum Sieg zu führen.

Kranz reißt sich an Kranz. Der Landesbauplan von Anland, der Oberbürgermeister der Stadt, die Sellaator, der deutsche Kolonie, die finnische Gesellschaft, die deutsche Kolonie, die Finnlandläufer und noch viele mehr.

Wieder legt die Musik ein: „Deutschland, Deutschland über alles.“ Schon werden sich die entlassenen Kräfte, die die Musik auf neue Intoniert. Eine verwundete Bewegung geht durch die Wäntel, dann ein Beifügen: Herz-Weiß-Rot. Der maritimen Wäntel tritt ein in die kalte Luft des 60. Breitengrades — — — Kaneraden, die Reifent und Reaktion erschollen — — — nachher — im Geist in unigen Weisen mit.

Dann hallt sich der gleiche feierliche Akt auf der anderen Seite, wo über dem Grab der unglückliche finnische Freiwilligen, auf weißer Seite im Kampfe um ihre Heimat, die sich ein quadratischer Wäntel aus dem gleichen Geheiß wie auf dem deutschen Geheiß reißt mit einem hunderten griechisch anmutenden Frontrelief zweier jugendlichen Reiter und den römischen Worten:

Dulce et decorum est pro patria mori. (Was einmal heißt eine Symme in die Luft über ein weißes Geheiß.)

Einmal, Einmal, Einmal, Einmal... O Finnland, über Vaterland... Ertrammere Vorbemerkung nach den beiden Ehrenkompanien, denn es ist es um die Menge weißt sich, die Gräbenbäume und Automatische beugen wieder zu rufen und paltern, der Wäntel, unterbrochen für eine kurze Bestimmung, fährt wieder an.

Die Finnlandläufer, die Sellaatorer, die finnische Gesellschaft, die deutsche Kolonie, die Finnlandläufer und noch viele mehr.

reichen Friedhöfe zu besuchen. Das deutsche Grab inmitten der Stadt macht viele Eide nahe. Solange es noch ein Sommerdunst nicht liegt immer irgendein Kranz, ein Strauß von irgendeiner Hand auf dem Grabmal, dessen Front die Wäntel trägt: „Das im Kampfe gefallenen deutschen Soldaten.“

„Sich ein weißes Geheiß.“ Und zu weißer dandoree nicht abdrücklich ein reicher Körperbaum auf dem Sellaator: Könnte es ein besseres Unterland der Freundschaft zwischen den beiden Völkern geben?

Maler-Anekdoten

Wäntel über der noch dem Abendrot schwebt. Über der Wäntel einiger Kunstgenossen rühmt bewegt ein so sehr, daß er der Reue nicht widerstehen konnte, zu ihnen aus und sein Anknüpfen lieferte.

„Sich ein weißes Geheiß.“ Und zu weißer dandoree nicht abdrücklich ein reicher Körperbaum auf dem Sellaator: Könnte es ein besseres Unterland der Freundschaft zwischen den beiden Völkern geben?

„Sich ein weißes Geheiß.“ Und zu weißer dandoree nicht abdrücklich ein reicher Körperbaum auf dem Sellaator: Könnte es ein besseres Unterland der Freundschaft zwischen den beiden Völkern geben?

„Sich ein weißes Geheiß.“ Und zu weißer dandoree nicht abdrücklich ein reicher Körperbaum auf dem Sellaator: Könnte es ein besseres Unterland der Freundschaft zwischen den beiden Völkern geben?

„Sich ein weißes Geheiß.“ Und zu weißer dandoree nicht abdrücklich ein reicher Körperbaum auf dem Sellaator: Könnte es ein besseres Unterland der Freundschaft zwischen den beiden Völkern geben?

Der Feischbänst von Flauche



Do ah'n Bälchen von Flauche wein' alle wein' no no wein'...

Geburtstagsvisite im Altersheim

Ein Blauderkündchen bei Frau Alwine Lange

Wann, so was gibst dich in meiner Nachbarschaft, hier feiert jemand fünfunde...

aber verrät sie mir ein Geheimnis: „Nach einem Stürzender nehme ich ab und ganz gerne“...



Das 95jährige Geburtstagskind

Der Hakenkreuzflagge die erste Stelle

Besetzungsvoorschriften bis zur Regelung der Reichsflaggen

Nach einem an alle Behörden des Reiches, der Länder und Gemeinden gerichteten Erlaß...

ist an ihm die Hakenkreuzflagge zu sehen, während die schwarzweisse Flagge an der Hauptfront des Gebäudes auszubringen ist...

Wädhlen im hündnächsten Saal der ständischen Schöpfung...

Sechs Jahre wohnt Frau Lange schon im Heim, hat sich recht hässlich hier eingelebt...

Ehrenhalle für Arbeitsoffer der Deutschen Reichsbahn

In der Vorkalle des Verwaltungsbüros der Reichsbahndirektion Halle...

Kind lebendig begraben

Gelssamer Fund der Landesanstalt für Volkheilskunde

Die Arbeiterkameraden auf der Reichsbahn bei Borbau, Kreis Weiskensfeld, hatten sich schon lange über die vielen schwarzen Flecke im...



Pferdeskelett aus der jüngeren Steinzeit

HALLE in wenigen Worten

Die Plaketten zum 1. Mai sind bei sämtlichen Vereinen der Deutschen Arbeiterverein...



Bronzezeitliches Kinderskelett

Die Glaubwürdige Schützengeellschaft feiert am Sonnabend, dem 4., und Sonntag, dem 5. Mai, das zehnjährige Bestehen ihrer Schützenvereine...

einmal eine schwarze Grube in der Lehmann, und von nun an wurde aufgedeckt. Eines Tages...

Heute in Halle

Stadttheater: Lauf ins Glück, 20 Uhr. Walhalla: Triumphe des Varietés, 20.15 Uhr...

... und morgen Stadttheater: Die Vielgeliebte, 15 u. 19.15 Uhr. Balltheater: Späßen in Gottes Hand, 20 Uhr.

Drechslerkunst im deutschen Heim

Gedrechselte Leuchten, Schalen und Dosen schmücken unsere Wohnung

Die am 5. Mai im Marktstädtchen in Halle stattfindende Ausstellung der Drechslerkunst im deutschen Heim...

Die Drechslerkunst ist eine alte Kunst, denn die Drechsel ist eine der ältesten Werkzeugmaschinen...

Der Drechsler ist trotz der Maschine ein freischaffender Kunsthandwerker, und zwar im engeren Sinne...

2 Jahre Reichsluftschutzbund - 2 Jahre raiffloser Arbeit für Deutschlands Sicherheit. Was tatet Du, Volksgenosse?

Nachbarn durch Gesinnungsänderungen. Heute noch wird dem Drechsler oft ein Vorwurf für damals gezeigte Arbeit gemacht...

Am Wandel der Zeiten ging dem Drechsler manche Arbeit verloren, immer gab es mehr, aber auch diese wurden von den Fabriken auf Automatenbänken wieder dem Drechsler entzogen...

Mann ohne Maske

Der System-Diktator über die Grundlagen seiner Weltanschauung.

Thomas Mann schreibt in der in Prag erscheinenden jüdischen Zeitschrift "Selbstwehr" folgende Sätze:

Es läßt sich nicht die Tatsache hinweg jagen und aus der Welt schaffen, daß das Judentum, zu dem später das Christentum hinzukam, die geistige Grundlage der abendländischen Weltanschauung darstellt...

und nur bis einer anderen Auffassung zu weichen beginnt. Die Neubildung der Heimhaltung im Sinne einer neuen Volkstugend...

Der 1. Mai rückt näher...

Weitere Vorbereitungen zu einer Ausstellung

An die Bevölkerung!

Volksgenossen und Volksgenossinnen!

In wenigen Tagen bezieht das deutsche schaffende Volk zum dritten Male den Tag der nationalen Arbeit. Es ist selbstverständlich, daß dieser Tag ganz besonders gefeiert wird...

Weiter darf es keinen Volksgenossen geben, der heute nicht schon im Besitz der Mai-Plakette ist und sie mit Stolz trägt.

Hell Hitler! Ich, Lindenbergs, Leiter der Landesstelle Kulturförderung des Reichsausschusses für Volksaufbau und Jugendwesen.

Am 1. Mai

Am nationalen Feiertag des deutschen Volkes ist die Volksgesundheit für Wohl und Schicklichkeit im Volksgesetz fest zu verankern...

Wittich singt in Halle

Das letzte Sinfoniekonzert des Sinfonieorchesters am kommenden Montag bringt für Halle ein besonderes Ereignis: Marcel Wittich, der bekannte Tenor der Berliner Oper...

„Das Mädchen Johanna“

Generalvizeer Erfolg im Schauspiel am Zoo. Der Ufa-Palast am Zoo hatte am Freitagabend wieder einen großen Erfolg...

Nach der vom Ufa-Sinfonie-Orchester gegebenen C-Moll-Sinfonie von Brahms sollte die Geschichte vom „Mädchen Johanna“ das Frankreich zu einem Volk zusammenführen...

Wiese vom 18. Mai bis 4. Juni 1935 seine Besanntheit vor Augen zu führen. Die Ausstellung soll zeigen, daß es möglich ist, das Normmaß unserer Zeit den Dingen des täglichen Lebens aufzutragen...

Nationalsozialistische Begabtenförderung

Ein Fünftel des Schulgebäudeaufkommens für Freistellen an höheren Schulen

In dieser Woche fand im Veranlaß der Universität Freiburg i. B. eine Arbeitstagung über die Fragen der Begabtenförderung statt. Unter dem Ehrenpräsidium von Prof. Dr. Wilhelm von Dierlof...

Der Reichsausschuss für Volksaufbau und Jugendwesen hat, veröffentlicht im Einverständnis mit dem Reichsausschuss für Kulturpolitik...

Wieder Robert-Roch-Stiftung

Am 27. Mai fährt sich zum 25. Male der Todestag Robert-Rochs, dessen Name in der Weltgeschichte der Gesundheitswissenschaften mit goldenen Letztern eingestrichen ist...

Die Berliner Chirurgentagung

Auf der 50. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde am Freitag, den 26. April, der neue Vorsitz gewählt...

Weltausstellung in Frankfurt

Reichspropagandaführer Dr. Goebbels und Reichsausschussleiter Dr. Goebbels am Freitag, den 26. April, in Frankfurt a. M. die Ausstellungsgelände in Frankfurt a. M. besichtigt...

Wieder Robert-Roch-Stiftung

Am 27. Mai fährt sich zum 25. Male der Todestag Robert-Rochs, dessen Name in der Weltgeschichte der Gesundheitswissenschaften mit goldenen Letztern eingestrichen ist...

Wieder Robert-Roch-Stiftung

Am 27. Mai fährt sich zum 25. Male der Todestag Robert-Rochs, dessen Name in der Weltgeschichte der Gesundheitswissenschaften mit goldenen Letztern eingestrichen ist...

Hundstunt am nationalen Feiertag

Es ist eine selbstverständliche Aufgabe der Nationalsozialisten, die heute in den Parkanlagen von Halle...

Wieder Robert-Roch-Stiftung

Am 27. Mai fährt sich zum 25. Male der Todestag Robert-Rochs, dessen Name in der Weltgeschichte der Gesundheitswissenschaften mit goldenen Letztern eingestrichen ist...

Wieder Robert-Roch-Stiftung

Am 27. Mai fährt sich zum 25. Male der Todestag Robert-Rochs, dessen Name in der Weltgeschichte der Gesundheitswissenschaften mit goldenen Letztern eingestrichen ist...

Wieder Robert-Roch-Stiftung

Am 27. Mai fährt sich zum 25. Male der Todestag Robert-Rochs, dessen Name in der Weltgeschichte der Gesundheitswissenschaften mit goldenen Letztern eingestrichen ist...

Wieder Robert-Roch-Stiftung

Am 27. Mai fährt sich zum 25. Male der Todestag Robert-Rochs, dessen Name in der Weltgeschichte der Gesundheitswissenschaften mit goldenen Letztern eingestrichen ist...

Gaale- und Unstrutwein erstklassig

Erfolgreicher Wiederaufbau des mitteldeutschen Weinbaus

Von Weinbauoberinspektor D. Hoffmann, Leiter d. Weinbau-Lehr- u. Versuchsanstalt Freyburg

Das Verschwinden des mitteldeutschen Weinbaus im vorigen Jahrhundert hatte verschiedene Gründe, die in erster Linie in dem starken Aufstreten der Rebplagen, der Einkleppung von Wildkräutern, in der mangelhaften Aufklärung der Winzer über die Bedeutung der Kellerreinigung und den hierdurch bedingten niedrigen Preis für die Erzeugnisse zu finden sind.

Weser der Weinbauverwertung kommt fast ausschließlich auch die Herstellung von Traubenweineisen und Alkoholfreien Sekt inoffen in Betracht.

Mit dem nächsten Aufbruch der mitteldeutschen Weine ist nimmer angeknüpft worden. Durch die landwirtschaftlichen Einrichtungen der Landesbauernschaft in Freyburg und der Staatlichen Weinbauverwaltung in Naumburg konnte unter Verweis gestellt werden, daß die mitteldeutschen Trauben bei sachgemäßer Kellerung und Pflege der Weine Getränke liefern, die sich in der Güte mit der Mehrzahl der Produkte der westlichen Weinbaugebiete messen können.

In folgenden Orten betragen die Durchschnittstemperaturen in der Zeit von

Table with 2 columns: Location and Temperature. Rows: Jena (11.4, 14.4), Halle (12.3, 15.9), Alzen (11.2, 14.7), Erfurt (11.9, 14.9), Würzburg (11.9, 15.2 Grad).

Andere meteorologische Faktoren, wie z. B. die Jahres-Sonneneinstrahlung und Frostfreiheiten, lassen ebenfalls das mitteldeutsche Gebiet für den Weinbau als geeignet erscheinen. Die Weinbauhistoriker des letzten Jahrzehntes haben einwandfrei den Beweis erbracht, daß unter Durchführung der für einen intensiven Weinbau erforderlichen Maßnahmen dieser durchaus rentabel ist.

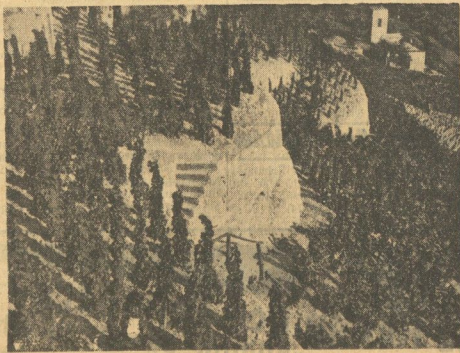
Gesicherte Verwertung

Die Verwertung der mitteldeutschen Traubenerzeugnisse ist vielseitig und besteht einmal in dem Verkauf von Tafeltrauben. Es gibt wenige Weinbaugebiete in Deutschland, in denen eine so vorzüglich Tafeltraube wächst wie an der Gaale und Unstrut.

Planvoller Wiederaufbau

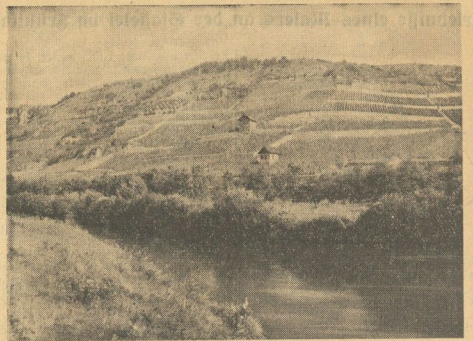
Nach allen Erfahrungen liegt der Gedanke eines planvollen Wiederaufbaues des provinziell-jahreslichen Weinbaues sehr nahe. Er konnte bis vor 1933 nicht in die Tat umgesetzt werden, weil in den vorliegenden Kleinbäuerlichen und Hausbauernbetrieben die erforderlichen Mittel für Bodenverbesserung und Pflanzmaterial fehlten. Betriebswert ist aber, daß infolge der guten Ernte- und Verwertungsbedingungen während der letzten Jahre überall das größte Interesse für die Neukultur vorhanden ist.

Die große wirtschaftliche Bedeutung, die der Wiederaufbau des mitteldeutschen Weinbaues hat, geht schon daraus hervor, daß nach Anknüpfung der obengenannten Gesamtfläche der jährliche Hofertrag etwa 1.000.000 Reichsmark betragen wird. Zunächst ist daran gedacht, den Wiederaufbau des Weinbaues als Notstandsmaßnahme durchzuführen. Zur Durchführung des vorliegenden Planes hätten 200 Arbeiter auf volle 14 Jahre ihre Beschäftigung. Dazu kommt weiter, daß eine große Anzahl arbeitsloser Rentnierversicherter als berufstätige Winzer oder Weinbergarbeiter für alle Zeiten untergebracht wäre.



Weinberg in Sonne

Kaufm. Dr. J. Silberecht



Musterweinberge der Weinbau-Lehr- und Versuchsanstalt Freyburg

Es wurde es möglich, im Winter 1933/34 im Unstruttal mit der ersten Neopflanzung zu beginnen. Die Verwertung der Trauben wird künftig darin bestehen, daß alle Weinbergbesitzer anwagsmäßig der Wingerzeugung beigetragen müssen, welche vor einiger Zeit den

früherigen Kellerbetrieb der Weinbauanstalt in Freyburg (Unstrut) übernommen hat. Die Kellerung und auch die Verwertung liegen für die Zukunft in der Hand dieses Unternehmens, das von der Gesamtheit der Winzer innerhalb der Landesbauernschaft getragen wird.

Arbeitsdienst und 1. Mai

Gemeinschaft aller schaffenden Deutschen wird verkörpert

Dem Arbeitstag 14 wird uns gefriedet: Wenn wir im neuen Deutschland den 1. Mai als den Ehrenort der deutschen Arbeit und des deutschen Arbeiters feiern, dann wollen wir nicht vergessen, daß die Zeiten noch gar nicht so lange vorüber sind, da der arbeitslose Mann mit allen Mitteln versucht haben allem was mit Arbeit zusammenhängt, den Stempel des Verächtlichen aufzudrücken: Arbeit ist Sklavendienst, Arbeiter und Menschen zweiter Klasse! So lautet man, und es hat leider viele Zuhörer gefunden.

Diese Leute mußten ganz genau, daß der Arbeiter in dem Augenblick ruhiger Lebenslegung den Frevler, der mit ihm getrieben wurde, erkennen mußte. Darum dürfen sie ihn nie zur Mühe kommen lassen. Mit falschen Versprechungen und Versprechungen, welche man ihm auf und sich ihm dann wieder hinein in Not und Elend. Vor allem aber nahm man ihm das, was seinem Leben bisher einen Inhalt gegeben hatte, die Arbeit, und so weit man sie ihm nicht nehmen konnte, machte man sie verächtlich, wo immer es ging.

Die NSDAP hat daher immer ganz besonders und das Herz des deutschen Arbeiters gekämpft und um die Wiederherstellung der Ehre der Arbeit. Seit letzten Weltkrieg aber steht der NS-Arbeitsdienst in vorderster Reihe in diesem Kampf. Denn das sind seine beiden großen Aufgaben:

Arbeitsdienst über Grenzen innerhalb unseres Volkes, damit eine große Gemeinschaft aller Schaffenden entstehen kann, und Wiederherstellung der Ehre der Arbeit.

In unseren Tagen haben wir das beste Beispiel einer Gemeinschaft der Schaffenden. In den Augenblick, da der Arbeitsmann das erhabene Kleid der Soldaten der Arbeit anzieht, sind zunächst einmal alle äußeren Unterschiede verschwunden. Diese Voraussetzungen ist unbedingt notwendig, für die nun bestehende Erziehung, die alle noch bestehenden inneren Gegensätze ausgleichen und beseitigen will. Dazu dient als Grundlage, auf der sich alle weitere Erziehung aufbaut, die gemeinsame Arbeit am deutschen Boden. Hierbei lernen sich die jungen Menschen aller Berufsrichtungen kennen. Hier lernt der Maschinenarbeiter achten, was es heißt, sich in hinföhr, schwerer körperlicher Arbeit sein Wort zu verdienen. Hier lernt aber auch der Handarbeiter, daß auch der andere, wenn es gilt, zapfen kann. Hier sieht jeder den anderen, wenn es sein muß, und so lernt jeder erkennen, daß er allein nicht ausreicht, sondern daß erst in der Gemeinschaft etwas geistlich werden kann, daß aber innerhalb der Gemeinschaft jeder, der seine Pflicht tut, vollwertig ist.

Aus diesen Ecksteinen wird bald die Gemeinschaft des deutschen Kameraden und Freundeschaft werden. Immer aber wird die Leistung des einzelnen maßgebend dafür sein, wie er in der Gemeinschaft angeht. Diese Menschen werden am liebsten nicht danach fragen, auf welchem Gebiete jemand arbeitet,

und ihn danach beurteilen, sondern einzig und allein danach, was er in seinem Rang leistet.

Arbeitsdienst ist Ehrenpflicht. Das soll nun aber nicht heißen, daß etwa nur die im Arbeitsdienst geleistete Arbeit ehrenvoll wäre. Arbeitsdienst ist Ehrenpflicht an der Arbeit. Mit unserem unermüdeten Streben wollen wir zeigen, daß nicht immer flügender Lohn der Erfolg einer Leistung sein muß, mit anderen Worten, daß Arbeit nur ein notwendiges Lebewohl ist, um Geld zu verdienen. Uns liegt viel mehr an der Arbeit als an Geldverdien, und wir wollen zeigen, daß es in Deutschland eine Ehre ist, arbeiten zu dürfen. Denn überall dort, wo ein Deutscher bei der Arbeit sein Pflicht tut, da tut er es für Volk und Vaterland.

Wenn man in diesem Jahre die deutschen Arbeiter wieder antreten zum Befehrsamt ihrer Zusammengehörigkeit und Verbundenheit mit dem heutigen Staat, dann werden auch wieder andere Werte der Arbeitsdienstler rennen. Man werden sie das, um was sie gekämpft haben, verkörpert sehen: Die Gemeinschaft aller arbeitenden Deutschen! Sie werden es sehen in den stolzen Farben des Reichertages, der in Ehren ist. Sie werden es sehen in der Hand, die auch die Natur das widersteht, um das sie kämpfen: Den Anbruch einer neuen Zeit den Frühling unseres Volkes!

Naumburg, Trauerfeier für Dr. Gopfer. Ein Freitag fand in der Friedenskirche eine Trauerfeier für den in den Wallfahrtsort verunglückten Dr. Gopfer statt. Der Trauerfeier nahmen auch die Mitglieder des Simonstiftes sowie seine Freunde teil.

Naumburg, (29. 4. 35) 68. Geburtstag. In diesen Tagen waren es 68 Jahre, daß der jetzt 94 Jahre alte frühere Gärtner Franz Müller seine jetzt 53jährige Frau heiratete.

Sauerbänken. Feuer in einem Saalgewerk. Freitag während der Mittagspause entstand in der automatischen Feuerung eines Lokomotiv im Sägewerk durch Gas, in dem vom Kaminhaus ein zündender Funke gekommen sein muß, eine Explosion, die durch die Rauchleitung in den Lagerraum schlug und die dort lagernden Sägespäne entzündete. Die Gefahr für das Sägewerk wurde bis zum Eintreffen der Feuerwehr mit einer eigenen Schlauchleitung des Werkes bekämpft, die nach der Feuerstättung der Abteilung Sauerbänken verlegt wurde. Die Abteilung Sauerbänken wurde der NSD angegliedert worden.

Noch regnerisch

Der Reichswehrendienst, Dienststelle Magdeburg, meldet am Sonnabendmittag: Das Tief, das noch am Freitag über Mitteldeutschland lag, ist durch Luftdruckanstieg nach Polen abgedrängt worden. Der mittlere Bereich zeigt sich nun abnehmende Luftdruckzunahme, die die Wolfendecke zum Teil auflöst. Ein neues Tief, das sich vor der nordwestlichen Küste bildet, zieht nach Süden und kann seinen Hauptbereich auch bis nach Mitteldeutschland ausdehnen. Die Winde dürften auffrischen, die Temperaturen werden tagsüber ansteigen.

Ausfichten: Zwischen Schwefel, Blei und Zinn (Sauerbänken) und auffrischende Winde, zum größten Teil heiter oder leicht bewölkt, später Gewitter und vorübergehender Regen. Äußerst kühl.

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE

Am Riebeckplatz
Die 2. Woche!
Die Weltentration!

Der Riesen - Millionen - Film
in deutscher Sprache



Bengali
Die Gefangenen des
Mohammed Khan
Der stärkste Film der
letzten Jahre!

Jugendl. über 14 Jahre zugelassen
W. 3.45, 6, 8.15 S. 2, 4, 6, 8.15

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE

Große Ulrichstraße 51
Nur noch heute und morgen!
Das große Lachen
um
Jenny Jugo
Friedr. Benfer, Willy Feur
in dem herrlichsten Lustspiel
Pechmarie
Ein herrlicher und köstlicher Film
von jungen Mädchen, alten
Ganern u. recht viel Geld!
W. 4, 6, 8.15 - S. 2, 30, 4, 6, 8.15
Ab Montag:
Solche Frauen sind gefährlich

C. T. Schauburg
Der unerhörte Lacherfolg!
Ferien vom Ich
Nach Motiven aus d. gleichnamigen
Roman von **Paul Keller**,
mit:
Carola Höhn, Herm. Speel-
mann, Werner Finck, Paul
Henckes, Fritz Genschow,
Gilly Felder
W. 4, 6, 8.20 - S. 2, 30, 4, 6, 8.20
Die Jugend hat Zutritt!

ufa

Alte Promenade
Zigeunerbaron

Nach wie vor der große Erfolg
Ein Ufa-Großfilm nach der
weltberühmten Operette von
Johann Strauß
In der Titelrolle:
Adolf Wohlbrück
In weiteren Hauptrollen:
Hansi Knoteck, Fritz
Kampers, Gina Falcken-
berg, Rudolf Platte
**Rausch aus Melodie und
des Rhythmus!**
Reigen der Liebe und
des Humors!
Verkauf: 3.30, 6.00, 8.10 Uhr
Sonntags: 3.00, 5.30, 8.10 Uhr
Die Jugend hat Zutritt!

Morgen Sonntag
Früh-Vorstellung
11.30 Uhr vormittags
Winterzauber in
den Dolomiten
Die Jugend hat Zutritt!

Rali

Ein Lustspielschlager
wie man ihn sich wünscht
Victor de Kowa
Liebeswirdig-freudig u. über-
wiegend in
Lärm um
Weidemann

Ein Lustspiel, das uns wieder
einmal zeigt: „Die Welt will
gehört werden“ mit
Max Gülstorff,
Ellen Frank und Eugen Rex
u. a.
Drollige Situationskomödie,
wunderliche Humor-, spannende
Handlung
Verkauf: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
Sonntags: 3.30, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Zoo
Ab Sonntag 14 Uhr
Nachmittags-Konzert
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Benno Dlab

28. April bis 19. Mai 1935
Ober-Kleinmese
in Leipzig

Wappespiel am Frankfurter Zoo
Verkaufsstelle, Bestellungen,
neueste Kataloge, alle er-
reichte Ehrennennungen
Freitag: Nikolausmarkt
2., 9., 16. u. 18. Mai 16 Uhr:
Nationalausgabe des Kataloges
baldige Abgabe
8. Mai: Großer Kindertag

Stadttheater Halle

Heute Sonntag, 27. April 1935
Große Opern-Operette von Fr. Lehmann
Die Zigeunerin
Operette von Fr. Lehmann
19.30 bis 22.45
Die Zigeunerin
Die Zigeunerin
Abholung der 11. Rate der Provinzial-
Freitagsspendenkarte (siehe Nr. 2) für
Mittwoch-Samstagkarten erhalten

Ein Spaziergang nach dem
Leuchtturm

ist stets lohnend, besonders
aber zur Zeit der Baumblüte
Waren Sonntag
großes Militärkonzert
der 26. Infanterie-Regiment
mit **Geleitmusik** aller
Eintritt frei!

Thalia-Theater

Samstag 27. bis 28. April 1935
Opern in Gottes Hand
Volkskomödie von E. Schickel
u. B. B. B.
Eintrittskarten im Bureau für
ab Montag an der Stadttheaterkasse

**Städtische Gemischte
Singschule** bei **Paul Götze**
Nur Sonntag 27. April, 19.30 bis 22.45
Die Gemischte Singschule
Mittwoch, 28. April, 19.30 bis 22.45
Eintritt frei!

Verlangt überall die MNZ

1. Mai
ist mein Kaffee noch für eine
Gefelgschüt (70-100 Personen)
zu vergeben
Neumarkt-Kaffee
Geleitstr. 68, Fernruf 35983

Regimentstag aller ehemaliger 72er
(Aktives-, Reserve- und Landwehr-Regiment 72)

anlässlich der 75. Wiederkehr des Gründungsjahres des 4. Thür. Infanterie-Regiments 72
am **Sonnabend, dem 1. Juni und Sonntag, dem 2. Juni 1935 in Torgau**

Anmeldungen baldigt erbeten an Kamerad Döpping, Torgau, Südtorweg 3

Café Roland
Paul Memel
mit den **Rheinlandmädeln**
Täglich der große Betrieb
Treppunkt aller Fremden

Saalschlösschen
Konzert
Sängerkongress
7.30 Uhr

Gasthof Palmbaum
Dölling Inh. Willy Angermeyer
Ausfluglokal in der Elsteraue
Großes Fest am
jeden **Sonntag** T.A.M.Z.
Schall, Garten, Kaffeebetrieb, Kegelbahn

Wintergarten
Im Kaffee
Heute Tanz
Kabarett bis 3 Uhr

5-Uhr-Tanz-Tag
mit Kabarett-Einlagen
im Festsaal, ab 5 Uhr, die gr.
Tanzveranstaltung
mit vollem Kabarett
Montag u. Dienstag
nachmittags und abends im
Kaffee die große
Frühjahrs Modenschau
Leitl. Regisseur Carl Krausch Leipzig

Kurhaus Bad Wittkind
Sonntag nachmittags 4 Uhr
Konzert
Abend 8 Uhr
Gesellschaftstanz
Montag nachmittags
Konzert
Mittwoch große
Festveranstaltungen
am 1. und 2. Juni
Beginn der Frühkonzerte
Bauarbeiten im Kurhaus Bad Wittkind

Kaffee Corso
Heute Tanz
sowie auch Sonntag

Heidekrug
Frühjahrskonzert
Dietrich
Abends
TANZ
Ab 19 Uhr
Mittwoch
Gedech: RM 2.50
Ochsenchwanz-
suppe
Hühnerfleisch
mit Risotto
oder
Sahne
in Salat
mit
feinem Gemüse
Vanille-Eis
Wer kauft
schafft Arbeit

Astoria
Kabarett

Domben-Erfolg
erzielt der sächs. Komiker
Max Götze
und die anderen Künstler
Jeden
Mittwoch,
Sonnabend- und
Sonntag nachm.
das volle Abend-
programm
Eintritt frei
Beri Bar im Betrieb

WALHALLA
Seinort 10 Täglich 20.15 Ruf 3835

Beziehen Sie sich!
Nur noch wenige Tage!

Trümpfe
des
Varietés
ein unbeschreiblicher Jubel!

Morgen Sonntag 16 Uhr letzte Nachmittags-
vorstellung des Programms. Kleine Preise
Kinder die Hälfte

Vorverkauf ununterbrochen.

Rundfunk

Sonntag, den 28. April 1935
Leipzig.

6.35: Von Somburg: Hofkonzert. — 8.20: Aus Dresden: Concerto für Violine. — 8.50: Aus Dresden: Orchestersymphonie von Johann Sebastian Bach. — 9.20: Sendepause. — 9.55: Tagesprogramm. — 10.00: Das ewige Reich der Deutschen. — 10.30: Sendepause. — 11.00: Was wir hören (aus Bremen: der Woch). — 11.30: Bachfante. „So bist mit deinem Munde besessen Jehu“. — 12.00: Aus Dresden: Klavierkonzert. — 13.00: Von München: Mittagskonzert. — 14.00: Zeit und Wetter. — 14.55: Deutsches Vaterland: Das deutsche Vaterland als Träger kultureller Werte. — 15.30: Der Zeitfunk sendet: Zweite Deutsche Gewerkschaften. — 16.00: Nachrichten. — 16.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 17.00: Nachrichten. — 17.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 18.00: Nachrichten. — 18.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 19.00: Nachrichten. — 19.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 20.00: Nachrichten. — 20.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 21.00: Nachrichten. — 21.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 22.00: Nachrichten. — 22.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 23.00: Nachrichten. — 23.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 24.00: Nachrichten. — 24.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 25.00: Nachrichten. — 25.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 26.00: Nachrichten. — 26.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 27.00: Nachrichten. — 27.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 28.00: Nachrichten. — 28.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 29.00: Nachrichten. — 29.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 30.00: Nachrichten. — 30.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 31.00: Nachrichten. — 31.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 32.00: Nachrichten. — 32.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 33.00: Nachrichten. — 33.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 34.00: Nachrichten. — 34.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 35.00: Nachrichten. — 35.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 36.00: Nachrichten. — 36.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 37.00: Nachrichten. — 37.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 38.00: Nachrichten. — 38.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 39.00: Nachrichten. — 39.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 40.00: Nachrichten. — 40.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 41.00: Nachrichten. — 41.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 42.00: Nachrichten. — 42.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 43.00: Nachrichten. — 43.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 44.00: Nachrichten. — 44.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 45.00: Nachrichten. — 45.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 46.00: Nachrichten. — 46.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 47.00: Nachrichten. — 47.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 48.00: Nachrichten. — 48.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 49.00: Nachrichten. — 49.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 50.00: Nachrichten. — 50.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 51.00: Nachrichten. — 51.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 52.00: Nachrichten. — 52.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 53.00: Nachrichten. — 53.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 54.00: Nachrichten. — 54.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 55.00: Nachrichten. — 55.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 56.00: Nachrichten. — 56.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 57.00: Nachrichten. — 57.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 58.00: Nachrichten. — 58.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 59.00: Nachrichten. — 59.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 60.00: Nachrichten. — 60.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 61.00: Nachrichten. — 61.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 62.00: Nachrichten. — 62.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 63.00: Nachrichten. — 63.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 64.00: Nachrichten. — 64.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 65.00: Nachrichten. — 65.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 66.00: Nachrichten. — 66.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 67.00: Nachrichten. — 67.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 68.00: Nachrichten. — 68.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 69.00: Nachrichten. — 69.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 70.00: Nachrichten. — 70.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 71.00: Nachrichten. — 71.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 72.00: Nachrichten. — 72.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 73.00: Nachrichten. — 73.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 74.00: Nachrichten. — 74.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 75.00: Nachrichten. — 75.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 76.00: Nachrichten. — 76.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 77.00: Nachrichten. — 77.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 78.00: Nachrichten. — 78.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 79.00: Nachrichten. — 79.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 80.00: Nachrichten. — 80.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 81.00: Nachrichten. — 81.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 82.00: Nachrichten. — 82.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 83.00: Nachrichten. — 83.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 84.00: Nachrichten. — 84.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 85.00: Nachrichten. — 85.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 86.00: Nachrichten. — 86.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 87.00: Nachrichten. — 87.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 88.00: Nachrichten. — 88.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 89.00: Nachrichten. — 89.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 90.00: Nachrichten. — 90.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 91.00: Nachrichten. — 91.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 92.00: Nachrichten. — 92.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 93.00: Nachrichten. — 93.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 94.00: Nachrichten. — 94.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 95.00: Nachrichten. — 95.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 96.00: Nachrichten. — 96.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 97.00: Nachrichten. — 97.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 98.00: Nachrichten. — 98.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 99.00: Nachrichten. — 99.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung. — 100.00: Nachrichten. — 100.30: Der Zeitfunk sendet: Was die deutsche Rundfunkzeitung über die deutsche Rundfunkzeitung.

Lenz und Wein AM SCHÖNEN RHEIN

Eine Frühjahrsfahrt an den Rhein und Lenz ist ein höchst reizvolles Vergnügen. Da feiert nicht nur die Natur ihre Auferstehung, auch die in den dunklen Tiefen der Keller schlummernden Weine der letzten Jahrgänge kommen wieder an Tageslicht, denn das Frühjahr ist die Zeit der zahlreichen Weinverkostungen mit den vorzüglichen Proben.

Freiburg, die schöne Hauptstadt des Schwarzwaldes, ist der rechte Ausgangspunkt für eine solche Frühjahrsreise. Die Wein- und Rheinfahrt mit ihrem herrlichen Münster am Ostermühlbühl führt durch die schönsten und vornehmsten Gegenden des Rheins mit den gewinnenden Weinbergen und vor allen Dingen mit der wunderbaren Umgebung, dann gut und gern mit anderen Städten der Romantik vergleichen. Am Ostermühlbühl (1286 Meter) führt, wo noch Eis und Schnee in dem der Sonne nicht spürbaren Regenwasser liegen, die Aussicht vom Gipfel ist weitaussehend. Sie reicht bei klarem Wetter über die Schwarzwaldberge hinweg bis zur fernen Silhouette der Alpen, nach Westen über die steinernen Mauern des Kaisertrifts und dem fließenden Rheinstrom bis zu den Wäldern.

Im Nordwesten Freiburgs erhebt sich im Mittel der Kaisertrift (500-600 Meter) aus der Rheinebene empor. In allen vier Seiten dieses Grottenloches lauten die Klänge der Orgel und bieten von ihren mehrfachen Plattformen treffliche Gelegenheiten zu ausserordentlichen Wanderungen auf die umliegenden Höhen, durch die tief in den Wäldern eingeschüttelten Täler, zu den letzten alten Weinbergen, die an seinem Rande liegen. Auch die alte Reichsfeste Breisach am hohen Rheinufer mit ihrem Stauwasserwehr lohnt einen kurzen Besuch.

Von Rheinfelden bis zum Rhein und Lenz das Gebirge laufende Kaisertrift führt an die nach Basel führende Hauptlinie der Eisenbahn, erreicht man in kurzer Fahrt Lenzburg, die freundliche Hauptstadt der Elz. Die Frühjahrs- und auch die Sommerferien sind ein Querschnitt des badiischen Weinbaus und Weinhandels. Hier finden mehrmals im Jahre große Weinmärkte und Verkostungen statt, bei denen die in der näheren und weiteren Umgebung geborenen Weine zum Angebot kommen. Engländer, Weinliebhaber und schöne alte Schäfer auf den rebenreichen Hängen laden zu Wanderungen ins frühlingsgrüne Land, tief hinein ins Rheingebiet, durch das die Schwarzwaldberge zum Höhe des mächtigen Badische Berges emporsteigen.

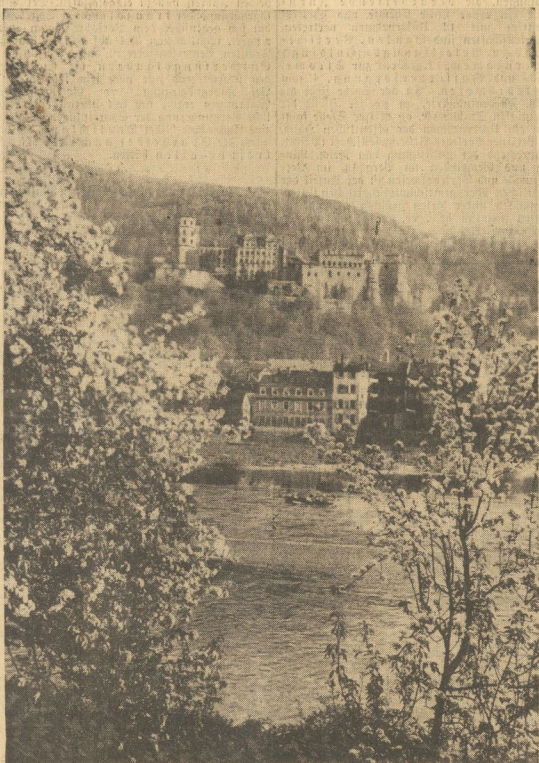
Und weiter geht es gen Norden. Die prächtigen Parkanlagen von Baden-Baden im Tale der follenreichen Elz, voran die Vierzehnter Allee, bringen im schönsten Blühenstand. Wer jetzt da nicht von innerlicher Freude bewegt hinaus zum alten Schloß Döberodon, um dann über die Felsenküste bis zum Kottler zum Dorfe Grottenbach zu wandern mit seiner Burggrüne und zum Westertal zu wandern, das liegt ihm auf dem Wege nach dem Rheine, im Walden und Wäldern... Im Süden der Bäderstadt erreicht man wieder angesagte schöne Rheingebiete, die bei dem von schönen der Wälder umringten alten Klosteramt Freimersberg lauten und über Malsbühl, Kornbühl und Linde nach Schloß und Dorf Rheinfelden führen.

Karlsruhe, die schmale fächerförmige Hauptstadt des Badenlandes, ist nächster Halt.

Wie merkwürdig mutet das Grab ihres Gründers, des Markgrafen Karl, an, der mitten im Stadtbereich in einer Pyramide bestattet liegt! Und von erleitet man das barocke Mausoleum des Schloßes mit dem schönen Garten und führt mit der Straßenbahn hinüber nach dem schlichten Durлах, wo die Drahtseilbahn zu einem herrlichen Blick des Turmbauwerks einläßt, der uns weit hinauf auf die Höhen des nördlichen Schwarzwaldes und auf die in der Rheinebene gelegenen Städte lenkt.

Von Karlsruhe fährt man über Marzahn zum finken Rheinufer hinüber und findet die Feste am „Garten Gottes“, zur Rheinpfalz.

Auch sie ist Land des ersten Frühlings. Das leuchtende B. eine Wanderung entlang den weinreichen Hängen des Badische Berges, Bergheim, Rheinfelden, Korb, Oberrhein, Marzahn, Rheinfelden, Lössheim, Forst, Badenheim und Bad Dürkheim, das sind nur einige der wichtigsten von den vielen frühlingshaften Orten, wo man stets weitaus, zu freudigen Ausflügen bereit steht. In den feinen Weinwirtschaften antritt. Die weite Ebene ist überall mit leuchtend weißen Aedern besetzt, dem überall blühenden Obstbäume in den Gärten und an den Straßen. Von den Bergen greifen Berggipfeln aus alter, schwerer



Heidelberg im Blütenschmuck!

Aufnahme: Kurtze Bilder-Zentrale

Zeit. Jeder Ort ist Ausgangspunkt für genussreiche Wanderungen zu Wald und Wein. In der Pfalz sind in den Frühjahrsmonaten fast jeden Tag Weinproben und Verkostungen, zu denen man leicht Zutritt erlangt. Auf einer solchen Weinprobe kann man die herrliche Jungenernte durch die fröhliche Rhein- und Weinpflanz machen...

Neben Heidelberg und Ludwigshafen trägt uns die Bahn nach Mannheim zum rechten Rheinufer zurück. Weiter geht es nach Altheimerberg, der feinen der Stadt an Ehren reich, deren Schloß aus frühlingsgrünen Grün hervorleuchtet. Dann beginnt wir mit Auf und Ab und in die herrliche Landschaft am Neckar, die sich entlang der Rheinfahrt bis nach Mannheim, Speyer, Worms und viele andere liebe Weinorte, köstlichen bis zum Oberrhein und Rheinfelden, gebietet in ein Weizenmeer, an die Hügel der Berge, besetzt mit Bergen und Auen, woher das Land. Darf man die weitaus Wanderung auch hier nicht zu lassen...

Von Mannheim, Speyerheim oder Bensheim schließt man mit der Bahn wieder einen Seiten nach dem linken Rheinufer und beginnt nun einen Streifzug auf der rheinfelischen Weinstreife, die von der Kaisertrift Worms vorüber an der Kaisertriftstraße über Schifferhof, Mettenheim, Altheimer, Guntersblum nach Oppenheim mit der herrlichen Katharinenkirche, Mettenheim, Altheimer und Oppenheim entlang nach dem alten anderen Mainz führt. Der ganze Verbindung von Mettenheim bis in die Vorstädte von Mainz hinein ist ein einziges weites Weizenmeer.

Mit dem Führer der Reichsbahn führt man von Mainz zum Rheinfelden hinüber nach Altheimer. Noch einmal trifft das Auge im umfassenen Rundblick dem Rheinfelden den unendlichen Schönheit rheinfelischer Frühjahrslandschaft, dann geht es hinab zum Rheinfelden. Die Eisenbahn am Strom und die von den verschiedenen Orten ausstrahlenden Autobahnlinien gestalten allenthalben Beginn und Abschluß des Weinmarktes.

Eine kurze Fahrt in Wiesbaden möge die Fahrt durch das rheinfelische Weizenfeld schließen. Mit der vollentwickelten Lenzpracht seiner Gärten, Anlagen und der herrlichen Berganlagen heißt es den Rhein- und Weinen wieder willkommen.

Der unsichtbare Reiseleiter

Der unsichtbare Reiseleiter ist weder ein Hilfsmittel noch die Hauptfigur eines spannenden Romans. Trotzdem lohnt es sich mit dieser unsichtbaren Persönlichkeit in ruhiger Besinnung zu kommen, denn der unsichtbare Reiseleiter ist der Mann, der Ihnen alle, auch die feinsten Sorgen und Unannehmlichkeiten Ihrer Reise abnehmen will.

Eine Reise mit dem „unsichtbaren Reiseleiter“ heißt eine

Sparg-Reise
dar. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, Ihnen die überaus großen Vorteile einer Sparg-Reise näher zu erläutern. Sprechen Sie daher den Fachmann des Sparg-Reisebüros in Halle a. S. im roten Turm.

Bad Oeynhausen

Frühjahrsreisen gehören zu den erfolgreichsten und schönsten Vorhaben des Jahres, bei die damit verbundenen Vorteile. Die Entlastung durch die frühere Aufnahmefähigkeit des Körpers ist ein Vorteil, das dem langen Winter am meisten zu Gute kommt.

Rastenberg i. Thür.	Moorbad Preesch-Elbe	Besucht Deutsche Bäder	OSTSEEBAD Eckernförde
Das weisse Luftkurort. Herrliche Wald, schönes Wald- Schwimm-Bad (500 m). Bergluft. Mäßig Preis. Prospekt durch die städtische Kurverwaltung.	Das bewährte Heilbad Kurmittelanstalt 95, XII.		DAS BAD DER NORDMARK Auskunft d. d. Badverwaltung

Bad Rippoldsau	Nordseebad Wangerooze	Bad Liebenstein
das ideale Mineral-Moorbad 600-750 m ü. d. M., im Schwarzwald bei Freudenstadt PROSPEKTE U. KOSTENLOSE AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG		heilt Herz, Basedow, Nerven, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheuma, Gicht, Stoffwechsel. Natürliche Mineral- und Moorbäder - Trümbüren. Das ganze Jahr geöffnet. - Prospekt Nr. 53 durch die Baddirektion u. Reisebüros. - Pauschalbahren.

Radiumbad Oberschlema	bei Eisenach
Das deutsche Verjüngungsbad Besucht seit 20 Jahren die unerreicht stärksten radio-aktiven Trink- und Badebäder der Erde. Dreiwöchige Kurmittelpausen (Kürmittel, Kurabgabe, Arzt) DM 10 Haarstrickuren mit der berühmten Bismarckquelle.	Bis 15. Mai u. ab 1. Sept. ermäßigte Kurkarte I

Der MNZ-Reisedienst wird in Verbindung mit dem größten hallischen Fach-Reisebüro geführt. MNZ-Reisen in die engere und weitere Heimat sind bekannt und beliebt. Die Schönheiten Deutschlands aufzuzeigen u. die Leistungsfähigkeit des deutschen Fremdenverkehrsgewerbes unter Beweis zu stellen ist die Aufgabe des MNZ-Reisedienstes. Die MNZ-Reiseleitung

FERIEN VOM ALLTAG

erscheint jeden Sonnabend und wird der Gesamt-Auflage (über 6400 Exemplare) beigefügt. MNZ-Bäderanzeigen kosten nur 18 Pfennig je einpennige Millimeter

Wiedergesundung des Aktienwesens

Eines der großen Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik ist die Stärkung des persönlichen Vermögens...

Das klar umrissene Ziel der Wirtschaftspolitik liegt zudem in der Richtung, der die Entwicklung von selbst auftritt...

Nach der Währungsstabilisierung wurden zahlreiche Aneignungsgesellschaften geschaffen...

Steigerung des Aktienwesens; es sind zu vielen kleinen Gesellschaften vorhanden...

Unter den 88 größten Gesellschaften mit mehr als 50 Millionen Reichsmark...

Börsen und Märkte vom 26. April

Berliner Buntenerzenerien: Preise in RM für 50 Kilogr. einfaß. Verpackung...

Berliner Eisenbörsen: Schmelzschmelze anhaltig schwächer...

Berliner Metallbörsen: Getreidehändler (für 100 Stk in 1/4)...

Berliner Schlachthofmarkt: Auftrieb: 2787 Schweine...

Berliner Metallbörsen: Getreidehändler (für 100 Stk in 1/4)...

Berliner Schlachthofmarkt: Auftrieb: 2787 Schweine...

Berliner Metallbörsen: Getreidehändler (für 100 Stk in 1/4)...

Berliner Schlachthofmarkt: Auftrieb: 2787 Schweine...

Berliner Metallbörsen: Getreidehändler (für 100 Stk in 1/4)...

Berliner Schlachthofmarkt: Auftrieb: 2787 Schweine...

kommt, desto mehr verliert die Wirtschaft den Charakter des Privat...

Deutschland spart am meisten

In den beiden Jahren seit der Macht ergreifung hat den deutschen Sparplan nicht weniger als 25 Milliarden Mark...

Die bei der Krausdruckverlagshaus- und Bau-Aktiengesellschaft...

Die Erhaltung des Reiches

Nach dem Bericht für 1934 der Stadt in Göttingen...

Das Finanzamt erwartet im Mai

Am 5. Mai: Erfüllung der April-Schulden...

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for various commodities like flour, oil, and sugar, listing prices in Leipzig.

Berliner Metallbörsen

Table listing prices for various metals and alloys in Berlin.

Berliner Schlachthofmarkt

Table listing market prices for livestock and meat in Berlin.

Berliner Börse

Table listing stock market prices for various companies in Berlin.

Leitspruch der Arbeit

Nach niemals hat es eine Zeitgeschichte gegeben, in der die Innerwelt lange über ein Volk herrschen konnte...

Schulhaushalt verbessert

Nach März 1935 wurden 18.145 Mark mehr an Mitteln für den Schulhaushalt...

Die Erhaltung des Reiches: Nach dem Bericht für 1934 der Stadt in Göttingen...

Das Finanzamt erwartet im Mai: Am 5. Mai: Erfüllung der April-Schulden...

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for various commodities like flour, oil, and sugar, listing prices in Leipzig.

Berliner Metallbörsen

Table listing prices for various metals and alloys in Berlin.

Berliner Schlachthofmarkt

Table listing market prices for livestock and meat in Berlin.

Berliner Börse

Table listing stock market prices for various companies in Berlin.

„Aepfelchen“ wohin rollst Du?

Ein Spiel entscheidet Meisterschaft und Abstieg

Pum ist es so weit! Morgen wird der Schlusskampf...

Borussia Halle - VfL 96 (4:5) SV 98 Halle - TuR Weienfels (1:0)...

Der Verlauf des hochinteressanten Zweikampfes um den Meistertitel...

Wir werden also am Sonntagabend wissen, wie der neue Bezirksmeister heißt...

Ein eigenartiger Zufall hat es gefügt, daß in dem einen Treffen in Halle...

Borussia - VfL Halle 96

nicht nur der Meistertitel herangezogen, sondern zugleich auch die lächerliche Minderanzahl...

Selbst ein Inzener Sieg wäre für Borussia ohne Vorteil, wohl aber für den Sportverein 98 ein Gewinn...

Dem VfL Halle 96 genügt aber bereits ein unentschiedenes Ergebnis, um das gestrichelte Ziel zu erreichen...

Die bevorstehende Partie auf dem Vorrundenfeld ist also zentral genau, um mit besonderer Spannung verfolgt zu werden...

SV 98 - TuR Weienfels

Siernit steigt die „Auaufgabe“ des bereits von den Übrigen fürzlich gegen die Weihenfelser...

Da man am Sonntag an der GutsMuthstraße nicht mehr, welchen Ausgang das Treffen im Norden der Stadt nehmen wird...

In den beiden restlichen Spielen dürften sich die Sportvereinigungen Zeit den dritten und die Merseburger Breuken den vierten Tabellenplatz erlangen können...

Wird sich Jena behaupten?

Mit den acht Spielen des Sonntags werden die Gruppenrunden um die Deutsche Fußballmeisterschaft so weit gefördert,

daß die erste Runde abgeschlossen werden kann. Einige Klarheit über die Ausichten der einzelnen Mannschaften wird man nach den morgigen Ergebnissen insofern haben...

Der Meister unseres Bundes, der 1. Sportverein Jena, muß am dritten Male die Reise antreten. Der Nordbessenmeister Hannover 98 ist in seiner Heimatstadt der Gegner der Thüringer...

Erfolgsaussichten für den Mitte-Meister sind aber dennoch vorhanden. Wenn die Schillinge Böttgerers in der völlig fremden Umgebung nicht unnötig unruhig und befangen sein werden...

Auftakt zur Handball-Meisterschaft

PSV Magdeburg Favorit der ersten Gruppe

In der Austragung der Deutschen Handball-Meisterschaft für Männer ist für die Spielzeit 1934/35 eine Neuerung eingetreten. Bisher wurden die Schlußspiele der Landesverbände Teilnehmer am der Gau...

Nachdem bereits für die Deutsche Fußball-Meisterschaft eine neue Austragungsform im vorigen Jahr gewählt worden ist, hat das Reichsamt für Sportwesen ein ähnliches System für die Handball-Schlußspiele eingeführt...

Wirtschaftliche und Termin-Ermögungen haben dazu geführt, daß folgende Modus gewählt worden ist. In vier Gruppen zu je vier Teilnehmern werden Vorrundenspiele in einer Runde ausgetragen...

Die Favoriten

In der ersten Gruppe, in der der Ostpreußenmeister Hindenburg-Bischdorsburg, Sommermeister GutsMuth, der brandenburgische Meister Polizei-Magdeburg, also zwei Militärs und zwei Polizei-Mannschaften spielen, ist die Magdeburger Polizei...

Fürth oder Leipzig?

Unter den Teilnehmern der zweiten Gruppe: Eisenhammer Ost-Opeln, Sachsenmeisters Sport Leipzig, Ostpreußenmeister CA Kassel und Bayernmeister VfL Fürth...

Ausgeglichenen Spielstärke

Schwieriger ist das Stärkerverhältnis der Gaumeister der dritten Gruppe, des Niedersachsenmeisters Polizei Hannover, des Mittelrheinmeisters VfL Siegburg-Müldorf, des Badenermeisters SV Waldhof-Mannheim und des württembergischen Meisters TV Göttingen...

... und die Nordmark

Nachteil unklar erscheint das Stärkerverhältnis der Mannschaften in der vierten

gruppen. Wir haben auf jeden Fall das Vertrauen, daß die Jenaer unserer Gau ehrenvoll vertreten werden.

Von den übrigen Begegnungen lenken besonders die Spiele Vertha SC - VfL Chemnitz, Schalle 04 - Eintracht und Königs-Ladungshagen - VfL Vertha die Aufmerksamkeit auf sich...

Wacker Halle spielt in Leipzig

Zu einem Freundschaftsspiel fährt die erste Mannschaft des VfL Wacker nach Leipzig und trifft dort auf die vorzügliche Mannschaft von Fortuna, die in der letzten Spielzeit in den Meisterschaftsspielen der holländischen Gau Liga ihr großes Können nachdrücklich bewiesen hat...

Vor nicht allzu langer Zeit fanden sich beide Mannschaften bereits in Halle gegenüber. Das kammerliche Treffen endete mit einem glatten Siege der Leipziger. Auch diesmal dürfte es für die Gallener äußerst schwierig sein, erfolgreich zu bestehen.



Hans von Tschammer-Osten

Hans von Tschammer-Osten

Am 28. April jährt sich zum zweiten Male der Tag in der Geschichte des deutschen Sportes, der für die gesamte weitere Entwicklung von grundlegender Bedeutung war. Durch die demalige Ernennung des SA-Gruppenführers Hans von Tschammer und Osten zum Reichssportkommissar war der Weg bereitet für die bis dahin unmöglich erscheinende Einmündung im deutschen Sport...

Henkel schlug Tloczynski

Der Tennisweltmeister zwischen Rot-Weiß Berlin und Anja Warshaw, der am Freitag auf den Plätzen im Grünwald begann, kann als eine gute Probe für die kommenden Tennis-tourneen angesehen werden. Beide Vereine stellen für ihre Länder die am großen Erfolg mitbewerben teilnehmenden Spieler, so daß der Klubsport in Berlin gute Aussichten vermittelt.

Deutschland scheint für den Davis-Kampffest nicht gerüstet zu sein. Viele erfolgreiche Weltstellungen verliert in erster Linie die schon vorangezeichnete gute Form von Heinrich Schell, der im Rahmen des polnischen Vorführers Dr. Schell, Reims Meister Tloczynski in nur drei Sätzen mit 6:4, 6:1, 6:2 überlegen schlägt.

Um den Ehrenpreis der MNZ

Die Spiele um den Ehrenpreis der Mitteldeutschen Nationalzeitung nähern sich der Entscheidung. Im Kreis Saale befinden sich noch fünf Mannschaften im Rennen, nämlich die holländische Vereine VfL 98, VfL 08, Weisse und Borussia sowie der TSV Leuna. Zwei von ihnen werden am kommenden Sonntag des kommenden Sonntags auscheiden.

Borussia - VfL 96

In diesem Treffen soll der Gegner von Weisse für das am Dienstag, dem 30. April, stattfindende Vorrundenspiel ermittelt werden.

Die Rechnung Borussia - 96 ist besonders reizvoll, weil sie zu Verästelungen zwischen der Spielstärke einer führenden Mannschaft der Bezirksklasse mit dem aus der Gau Liga Absteigenden anregt. Da beide Mannschaften in der nächsten Spielzeit in derselben Klasse spielen, wird das Ergebnis außerdem einen wertvollen Hinweis auf die künftig zu erwartenden Ereignisse bieten.

Am August 1934 vermochten die 96er ihren Gegner in einem Freundschaftsspiel noch klar zu überwinden. Auswärtigen scheint sich auch die Spielstärke der Borussia an haben. Der Ausgang muß daher als völlig offen bezeichnet werden. Spielbeginn bereits vormittags 11 Uhr in Sanssouci.

TSV Leuna - PSV Halle

Der Sieger dieses am gleichen Zeit in Leuna beginnenden Spieles ist ebenfalls Teilnehmer im Kreis Saale. Den „Holen“

„Teufeln“ steht hier eine schwere Aufgabe bevor, denn die Platzherrscher erlangen mit erheblichem Vorzuge die Meisterschaft der Bezirksklasse (Staffel B) und liegen im Herbst bereits einmal die holländischen 96er mit einer 5:4-Niederlage nach dem Punktestand im Rückstand.

Wenn auch sonstige Vergleichsmöglichkeiten zur Spielstärke der holländischen Mannschaften fehlen, so werden doch die genannten Hinweise genügen, um den VfL 96 zu rechtlicher Beachtung zu mahnen. Nur mit beherrschender Leistung wird ein Sieg möglich sein.

Wacker - Reichsbahn-TSV

tragen die vor einiger Zeit infolge schlechter Bodenverhältnisse ausgefallenen Vorrundenspiele aus. In der gleichen ersten Verfassung wie beim Herbstturnier in Magdeburg wird die Reichsbahn für die Wackerweiser ein schweres zu nehmendes Hindernis sein.

Wackerturnier den früheren Aufwandszahl nicht wieder gewinnt, dann wird die Siegesaussichten der Wackerweiser noch recht ungemüht. Eine Wiederholung ihres 11:3-Erfolges erscheint auch in diesem Fall ausgeschlossen. Beginn 16 Uhr.

Freundschaftsspiele. Neben dem 28. April mit dem TSV Eintracht und dem 29. April mit dem VfL Leipzig treten abschließend die Wackerweiser den GutsMuthweiser als Sieger, während im zweiten Treffen die Wackerweiser gegen die Eintracht spielen.

Advertisement for 'Pflegecreme' with a swastika logo and text: 'Pflegecreme mit PFEILWEG-Lanolin-Creme'.

Unser liebe Kameradin
Hanna Ilse
 ist nach schwerem Leiden in die Ewigkeit eingezogen.
 Frau und aufrecht stand sie zu unserer Partei und zum Führer. Und war sie eine gute Kameradin. Wir danken es ihr. Ihr Andenken bleibt in Ehren.
 Frau u. am 27. April 1935.
Die Hitlerjugend Möß-Hinsdorf zu Ostau

Ringe
 zu Verlobung
 233 Gold 750 Gold
 585 Gold 900 Gold
 Billige Preise
 Große Auswahl

Danfajung!
 Für die uns in so reichem Maße erprobte Zeit, nehme bei dem kühnen Beweise unserer unerschütterlichen Entschlossenheit gegen alle und allem Feinde unserer unantastbaren Partei, den Dank Herrn Walter Schumacher für die überaus herzlichen und treuen Dienste.
 Im Namen der Hitlerjugend einberufen
Keno Hahn
 Halle (Saale), den 27. April 1935
 Leipziger Straße 6c.

Am 26. April 1935 verlor nach längerem Leiden im Alter von nahezu 84 Jahren unser früherer Baumeister, Herr
Moritz Schulze
 Der Verstorbene stand bis zu seiner im Jahre 1910 erfolgten Pensionierung 26 Jahre in unseren Diensten. Er hat seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen stets zum Wohle unserer Gesellschaft eingesetzt.
 Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.
 Stübner des Betriebs und Gefolgschaft der
A. Lieber'sche Maschinenwerke, Mittellage-Gesellschaft

Sirchliche Nachrichten
 Kirchliche Nachrichten (Statistik), Dresden, 26. April 1935. 10 Uhr: Jugendberührung; 11 Uhr: Abendgottesdienst; 12 Uhr: Bibelstunde.
 Gottesdiensthörung in der Pfarrkirche zu St. Franziskus am 26. April, im Sonntag: 6 Uhr: Messe; 7 Uhr: heil. Messe mit Antiphon; 8 Uhr: heil. Messe mit Predigt; 9 Uhr: Abendgottesdienst mit Predigt; 10.45 Uhr: Sonntagsmahl mit Predigt; 18 Uhr: Segensandacht. Ein Gottesdienst am 6.45, 7.15 und 8.00 Uhr heil. Messen.

Gewinnausgang
 1. Klasse 45. Preislos-Gewinnlose (271. Preis) Klassen-Lotterie
 Ohne Gewähr Nachdruck verboten
 Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 26. April 1935
 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M.	188815
2 Gewinne zu 5000 M.	130717
2 Gewinne zu 2000 M.	9551 137274 262510
15 Gewinne zu 1000 M.	4709 69648 30474 251056
250157 263907 833392 37751	
14 Gewinne zu 500 M.	48074 80616 115905 199306
246333 368197 369218	26510 34003 61370 94588
58 Gewinne zu 100 M.	114509 112306 116889
05507 105040 154798 158985 158471 160376 170533	
127773 154798 158985 158471 229277 235262 240318	
170761 183761 224511 229277 235262 240318	
302893 381846 841406 847746 862169 869352	
180 Gewinne zu 200 M.	16443 18897 19814 23423
92309 37284 38544 39083 39452 47678 48313	
67591 66886 65428 69541 70447 70638 71101	
72306 75812 76589 83497 84743 87176 88386	
89798 97202 103028 114309 12955 18213	
129744 130618 131476 132895 134008 139743	
139863 152641 154742 187890 189813 184154	
188223 178592 186634 201450 204220 207241	
208443 213241 218046 217983 229485 241129	
243126 253358 258349 256931 266779 278607	
280191 284120 285794 294336 307785 304321	
301459 303246 306128 311008 318557 318322	
327099 345634 344765 345653 346149 348005	
361141 361943 366192 366995 377761 374489	
379612 382431 389776 380628 393145	

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M.	257408
2 Gewinne zu 10000 M.	353961
2 Gewinne zu 5000 M.	218152
2 Gewinne zu 3000 M.	148256
6 Gewinne zu 2000 M.	202369 270682 367834
12 Gewinne zu 1000 M.	17308 24639 106381
297659 286176 284169	
125230 188622 172413 263392 261569 349453	
263391	
36 Gewinne zu 500 M.	5533 35185 48613 61758
63108 150951 167488 212161 225406 234238	
251125 283741 309612 315616 320303 334340	
359859 363866	
204 Gewinne zu 200 M.	3636 6563 12931 19213
20089 21108 20968 23659 89228 42478 47900	
60111 53392 56628 69689 71888 80657 82644	
85531 85609 89598 91237 93673 96989 103696	
112420 116957 117423 118092 123136	
128149 133661 134169 136516 140696 142571	
147379 148392 149697 151893 152904 156814	
157591 158129 160211 160399 160842 166811	
170588 170591 174749 180777 192684 197007	
202729 213016 218787 222764 228109 238480	
244764 244861 244963 251276 250904 262216	
265207 265277 276766 278647 279565 283920	
291464 294420 297564 298186 298661 298933	
305377 312026 313291 321010 325176 326771	
326935 336641 341074 343483 348290 360327	
369323 381143 379959 386386 381599 379432	
385610 380334 385062 389966 390702	

Emil Kofcher
Annemarie Kofcher
 geb. Casler
 vermählt
 Halle (Saale), den 28. April 1935
 Dreimileiter Straße 119

Stall Karlen!
 Für die vielen Gratulationen und Glückwünsche anlässlich unserer Verählung können wir nur auf diesem Wege unseren allerbaldigen Dank aussprechen.
Kurt Thiele und Frau Käthe
 geb. Kurze-Dösch
 Meckelstraße 25

Bin zu allen Kassen zugelassen.
 Sprechstunden: wochentags von 8-10 Uhr
Dr. med. Otlmar Salzünde
 Fernruf Salzünde 301

Zurück!
Dr. Paschen
 Facharzt für Haut- und venereologische Krankheiten
 Halle a. S., Große Ulrichstraße 4 II

Zurück!
Dr. med. Paul Zausch
 Haut- und Venereologen
 Halle (S.), Leipziger Str. 100

Schulbücher
 1. Grund-, Volk-, u. Landbuch.
 in den neuesten Auflagen
Schreib- u. Zeichenartikel
 nach Vorchrift
Albin Hentze
 24 Schmeersstraße 24

Bitte besuchen Sie
 zwanglos mein
reichhaltiges Möbellager
W. Böttcher
 Merseburger Straße 1
 (Riebelplatz)

Zwangversteigerungen
 Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:
 Montag, den 29. April 1935:
 10 Uhr, in Wenditz:
 1. 1/2 Ackerstück zu ca. 100 m.
 12 Uhr, in Ostleben:
 1. 1/2 Ackerstück zu ca. 100 m.
 Käufer wollen sich vor den Gemeindevorständen einfinden.
 Gd. Bez. Magdeburg (A. 0. 11. 12. 13.)

Ämliche Bekanntmachungen
Herrn Fortmann Halle-S.
 Ehrenhalbjahresvertrag am 26. April 1935, den 2. Mai 1935, von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Wohnung des Herrn Fortmann, Halle-S., Markt 1, 1. Etage, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Fortmann Halle-S.
 Ehrenhalbjahresvertrag am 26. April 1935, den 2. Mai 1935, von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Wohnung des Herrn Fortmann, Halle-S., Markt 1, 1. Etage, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500.

Mitteld deutscher Sonntag

Nationalsozialistische Wochenzeitung für das Deutsche Haus

Die unterbrochene Fahrt

Erzählung von Ernst Kreuder

Das Haus im Hochland war gemietet, Tisch und Stühle waren schon hingeschafft worden, die Oberkammer, die mir den Hauskalt führen wollte, hatte nicht geheißen, es wäre jetzt begehlich dort zu wohnen. Ich würde am liebsten ein zurückgekommenes Leben führen können. Ich wollte dort ein Einlieger werden mit meinen Vätern und meinen Erinnungen.

Der Tag, an dem ich die Stadt verließ, war einer jener halbmonter Rebelltage, die bei aller Zügellosigkeit und einer fast verneigten Gräberfülle einen unbeschränkten Eindrud auf uns ausübten.

Der Zug fuhr in der letzten größeren Stadt vor dem Hochland. Er hatte eine Viertelstunde gehalten, kurz vor Anbruch der Dämmerung würde ich in meinem verlassenen Hause sein, es lag an einem Berghang verlassen am Rande des Waldes. Ich wollte ein wenig auf dem Bahnhofsplatz auf und ab gehen. Aber da ich die Stadt noch nicht kannte, ging ich zum Bahnhof hinüber, setzte meine Koffer auf und trat auf den Bahnhofsplatz hinaus.

Es war nicht zu sehen, der Nebel war hier sämtlich blass. In dem Augenblick, als ich wieder umkehren wollte, tauchte ein geschlossener Wagen aus dem Nebel auf und hielt einige Schritte vor mir. Die Tür floh auf, und eine junge Frau heraus. Ich hüpfte und merkte, daß meine Kofferstücke noch vom Nebel wegnahm. Die junge Dame hatte das Kofferstück, sie nahm ihren flachen braunen Koffer, um in den Bahnhof zu gehen. Das Kofferstück war nicht verschunden. Ich fand noch immer keine Zeit zu erklären. Ich sah in der Ferne ein dunkles Dach im Nebel verschwimmen, wie ein Hof, das oben in einem Gebirgsfluge kaum sichtbar. Richtig sagte die junge Frau etwas, sie trug einen steilen, dünnen schwarzen Schiefer. Ich dachte an das

Buch, das ich im Zug gelesen hatte, an alles das, was da über die Frauen stand. Dann dachte ich an meinen Koffer.

„Am Gottes willen, Niesbill“, sagte ich, „ich muß ja meinen Koffer aus dem Zug holen.“ Ich ließ ihre Hand los und lief durch den Bahnhof, durch die Sperre und über den Bahnhofsplatz zu meinem Zug.

Niesbill stand noch auf dem Bahnhofsplatz, als ich mit meinem Koffer zurückkam.

„Peter“, sagte sie und gab mir wieder die behändigste Hand.

„Ich habe die Fahrt unterbrochen“, sagte ich, „der nächtliche Zug geht in zwei Stunden.“

„Wir gingen nebeneinander über den Bahnhofsplatz. Aus dem Nebel leuchtete das Bahnhofsgebäude auf, zwei Lichtstrahlen leuchteten über dem Eingang.“

„Lassen Sie das Licht bitte aus“, sagte ich zu dem Stellner, als wir in das stille Wartezimmer traten, er hatte es gerade angeknüpft, und zichen Sie den Vorhang dort zurück.“

Als wir an dem weißgeputzten Tisch saßen, konnten wir durch die Scheiben über den westlichen Bahnhofsplatz blicken. Die Umrisse des Bahnhofs verschwanden dunkel im Hintergrund. Wir waren allein.

Niesbill hob den kleinen Schiefer hinauf und lupfte die Rebenlässe aus ihrem Gefäß.

„Ich bin froh, daß ich dich getroffen habe“, Peter, sagte sie.

„Es sind einige Jahre her, Niesbill“, sagte ich. „Wie kommt es denn eigentlich hierher?“

„Ich“, sagte Niesbill, „ach, weißt du, ich wollte mich verziehen. Ich wollte mal einige Zeit für mich allein sein. Am besten im Gebirge.“

„Du bist verheiratet“, Niesbill, sagte ich. Durch den Nebel draußen lag ich einen Wagen mit Baumstämmen vorbeifahren.

„Ja“, sagte Niesbill still. „Ich glaube, er sucht mich, Peter. Aber hier wird er nicht doch nicht finden.“

„Wann kann ich ja immer noch fortziehen“, sagte ich, „wenn er kommt.“

Dann merkte ich, was ich gesagt hatte. Mein Zug ging in einundzwanzig Stunden.

„Hast du?“ fragte Niesbill. Sie sah mich an.

„Es war wieder die alte, schmale, stille Niesbill.“



Kein grüner Baum — und trotzdem Frühling (Aufnahme: G. Dole)



Diese beiden fahren auch mit! (Aufnahme: Dr. Paul Wolff)

Mit dem Dampfer „Monte Camparo“ nämlich, der am 1. Mai zu einer Vergnügungsfahrt in das Mittelmeer von Venedig aus in See sichtig. Unser nächster Roman „Glück an Bord“ von Zdenko von Kraft wird unsere Leser ab 1. Mai über den Verlauf der Fahrt unterrichten.

„Ich“, sagte ich, „ach, ich treffe einen Metzger. Ich wollte mir ein Haus für den Winter mieten.“

Es wurde dämmeriger in dem stillen Räume, der Nebel draußen farbte sich weißlich. Der Stellner war in die Küche gegangen. Ich dachte, ob es wohl einmal so in jenem verlassenen Hause am Wende sein würde, wie es jetzt hier war.

„Weißt du noch“, sagte Niesbill, „wie wir einmal in einem Haus am Meer wohnten im Sommer?“

„Da hattest du dir eine Dankschmammer im Keller gemacht, um die vielen Aufnahmen zu entwickeln.“

„Sie waren alle von dir, Niesbill“, sagte ich. Niesbill sah weh.

„Und unterm Dach schrieibst du deine Aufsätze“, sagte sie.

„Und du geruchst dich draußen im heißen Sand ein“, sagte ich. „Und einmal mußte ich eine ganze Stunde den Strand nach dir absuchen, bis ich die Strohhalm sah. Sie ragten so unheimlich aus dem Sand.“

„Da die Strohhalm!“ sagte Niesbill und lachte.

„Als es dunkel in der Gasse wurde, geworden war, kam der Stellner und Impie das Deckenlicht an. Ich sah auf die Uhr. Mein Zug ging in fünf Minuten.“ Ich muß ja zum Zug.“

„Ich bring dich an den Zug“, sagte Niesbill und stand auf. Wir gingen hinaus. Die Bahnhofsuhr leuchtete schwach durch den Nebel. Es war kalt geworden. Niesbill löste eine Bahntasche aus dem Koffer und schaute in die Tasche. „Wirst du wiederkommen, Friedrich?“

„Er schaut geradenwegs vor sich hin und antwortet nicht.“ „Verr“, sagt er leise nach einer langen Pause, „das weiß nur Einer.“ Und dabei weist er mit seiner rechten Hand zum Himmel.

„Er steht gewiß nicht wiederkommen, denkst du. Ihre Wagen füllten sich mit Tränen. Sie

fahren mußte. Es war nur alles so verwirrt und eilig. Ich hatte gar keine Lust, in den düstern Nebelabend hineinzufahren. Der Zug donnerte hoch in die Bahnhofsgebäude. Der Nebel war gelb von den trüben Lampen. Ich sah, daß Niesbill fror. Wir ließen die Wageneisen entlocken, um ein leeres Abteil für mich zu finden. „Nimm“, rief ein Schaffner, mit einer Laterne auf der Brust. Ich rief eine Tür auf. Mein Gesicht war noch vom Nebel. Ich schob den Koffer hinein und trat zu Niesbill. Sie hatte den kleinen Schiefer hochgehoben.

„Ich“, sagte ich, „ich bin froh, dich zu sehen.“

„Schon“, sagte Niesbill. In dem gelblichen Nebel sah ihr Gesicht blaß und grau aus. Sie bewachte die Lippen, dann sah sie mich am Arm und küßte mich.

„Entwischen“, führte der Schaffner und tief am Zug entlang auf uns zu.

„Wir müssen uns eilen, Niesbill“, sagte ich. „Gut wohl, Peter“, sagte Niesbill leise.

„Nimm“, sagte ich rauh und nahm ihren Koffer und zog sie zur Tür. „Niesbill“, rief ich dem Schaffner zu und half Niesbill in den Wagen. Und der Schaffner warf die Tür zu und wir fuhren.

„Peter“, sagte Niesbill im Gang und hatte einen schmalen, ängstlichen Mund. „Wo fährt denn der Zug hin?“

„Ich schob die Tür zu einem leeren Abteil zurück und deutete die Koffer im Gepäckfach. „Das werde ich dir nachher erzählen“, Niesbill, sagte ich, „das ist doch jetzt gar nicht mehr nötig.“

„Das war damals, als ich einmal in einem verlassenen Hause im Hochland leben wollte, um ein Einlieger zu werden.“

Glaube ist alles

Von Heinrich Maria Tiede

Es ist im Frühling des Jahres 1880. Der Sommer kommt näher und die Sonne steigt höher in den Himmel, als ein Mann sich aufmacht, von München Abschied zu nehmen.

„An seiner Seite schreitet ein junges Mädchen einher. Hand in Hand verlassen sie beide das Stadttor. Das Mädchen trägt keine Gedanken an den Mann auf das Mädchen. Dann lenkt er in seinen traurigen Augen auf. Sie allein hat in der großen Stadt zu ihm gehalten.“

Das Mädchen führt, daß seine Gedanken sich mit der Zeit, und das gibt ihr der Mut zu der Frage: „Wirst du wiederkommen, Friedrich?“

„Er schaut geradenwegs vor sich hin und antwortet nicht.“ „Verr“, sagt er leise nach einer langen Pause, „das weiß nur Einer.“ Und dabei weist er mit seiner rechten Hand zum Himmel.

„Er steht gewiß nicht wiederkommen, denkst du. Ihre Wagen füllten sich mit Tränen. Sie

fürst, daß ihre erste Liebe nun für immer zu Ende geht.“

„Nimm den Glauben mit, Friedrich“, bittet das Mädchen.

„Woran soll ich denn glauben, Verr“, fragt er.

„An dich selber und an dein Werk“, antwortet sie schuldlos.

„An dein Werk ... Er lacht heiser auf ... Die Rettungsaufrage schreit man ihm zurück. Die Fichter schreiben ihm höflich abnehmende Briefe, wenn er sich eine Frage erlaubt. Er nähert sich seit Monaten von trockenem Brot. Und da soll er an sich selber glauben?“

„Sie drückt ihm denn Abschied fest an sich, als wolle sie ihn nie wieder sehen.“

„Glauben sollst du“, rief sie ihm noch einmal ins Ohr, „dann erreichst du alles!“

„Er steht noch lange und schaut ihr nach. „Kraft ist Erlas für Gilt“, schreibt der junge Mensch damals in sein Tagebuch. Und dann

Die grünen Augen der Marja Rasputin

Die Tochter des „Wundermönchs“ dressiert Bestien

Vor einigen Tagen ist die Dompstube Marja Origorjennja Rasputin in Solowjoff in Perm (Sibirien) von einer Gruppe Himalaja-Bären angefallen und 12mal schwer geoffen worden. An ihrem Aufkommen wird gemerkt. Ein neuer tragbarer Kostüm in dem sonderbar Dämonischer Mannes von Russland ist.

Marja Rasputin hatte sich durch den Galan durchgeschlagen, russische Lieber fiegend, ein Publikum mit ihrem herben ruffigen Art salzierend, vor einem reichen Barban. In dem gelieblichen Kopf des großen Mädchens, aufwies, einige russische Zensuristen beschreiben.

In den kleinen Hotels, in denen sie wohnte, rezitierte zwei Stunden schrecklich auf die Geister ihrer Mutter von der Baricadebühne oder aus dem Kleinstadttheater, in welchem man sie als Kurostom, als „dämonische Frau“ auftreten ließ.

Sie hatte einen Namensohn auf den Namen Solowjoff. Das war der Mann, der ihr half, über Russland aus dem roten Russland zu entkommen, der dann als Offizier in die weiße Reichsarmee eintrat und im russischen Bürgerkrieg den Tod fand. Das waren die Umstände, die sie anwanden, ihr sich und für ihre beiden Kinder aus dieser Ehe zu lösen.

„Er war ein guter Mensch!“
 Ueber das, was vor dieser Zeit lag, vor der Flucht aus Russland, vor dem Sturz des Zaren, — davon sprach sie nicht gern. Schicksalisch waren damals jene trübseligen Tage gewesen, als man ihren Vater verhaftete, ihn mit Eisenketten gefesselt und in eigenen Hühn erkrankte.

Man mußte sie schon bis zur Weichheit reisen, auf die dunkle Herkunft ihres Vaters und auf seinen schlechten Ruf anspielen, um sie aus ihrer Weibliche herauszubringen. Dann war sie wie eine Waise im Kampf.

„Mein Vater war ein guter Mensch, er hat uns auf den Anien gelehrt, er hat uns die dunkle Herkunft ihres Vaters und auf seinen schlechten Ruf anspielen, um sie aus ihrer Weibliche herauszubringen. Dann war sie wie eine Waise im Kampf.“

„Schlechte Stimme — aber der Name zieht!“
 So war sie, als wir ihr in der ungarischen Provinz begegneten. Sie hatte sich nicht verändert, als wir sie in Zürich und ein Jahr später in Paris trafen. Auf den Bahnhöfen mit den unglücklichen Provinzabenden hatte sie ihre Stimme fast ganz verloren. Doch man engagierte sie immer wieder. Die Angen konnten freilich, sie habe eine schlechte Stimme, aber der berühmte Name zieht bei ihr.

Man schrieb Oktober 1902, als sie zum ersten Male mit einer Dressur im Cirque d'Hyver in

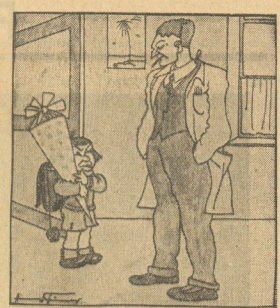
Paris auftrat. Damals hängte sie Bären. Die Tiere parierten auf den Bild. Sie brauchte die Reize nur, um die Bestien dazumachen, wie mutig Marja Rasputin auch unter wilden Löwengruppen stand und sie mit ihrem Bild meisterte.



Die Saale bei Wettin

„Ich glaube, ich habe von meinem Vater die Kraft in den Augen geerbt. Wie ich es bei den Menschen fühle, so fühle ich es beim Tier, wie es meinen Augen unterliegt, wie das Tier tut, was ich will, wie es sich fängt, wie es gegen mich anbringt — ganz wie ich es mag. Denn ein wenig Streicheln, ein wenig Liebe, so wie man schone und gute Tiere lieben kann — das ist das Geheimnis meiner Dressur.“

Sie meisterte das Leben bis zum heutigen Tag. Und wenn sie ein wenig von der unglücklichen Lebenskraft in sich hat, die einst ihren Vater befehlige Gift zu überwinden, das 20 Menschen töten sollte, — dann wird sie auch die Wankensätze des Himalaja-Bären überwinden.



Raffination.
 „Hier ist die Bonbonnière wieder, Vater, es interessiert dich wohl nicht, dafür achte Rahe in die Schule zu gehen.“

kaufe geklebene Aneige. Der Landjäger hätte ihr alles wieder abgenommen, wodurch sie nunmehr ruiniert wäre und könnte der „Liebe Waisenbühne“ nicht drehen.

Geliebte Anna! Und schreibe ich Dir nunmehr, daß die Gade ein Schandmal ist. Denn ich bin mit derlei zu dem Landjäger hin. Und war derlei gar kein richtiger Landjäger, sondern der alte freundliche Herr. Derlei hat sich bloß eine Nachtmiederlampe umgeschaltet und eine alte Dienstmagd aufgesetzt. In diesem Zustand ist er aber durch den kleinen Wald geschlichen und hat sich an einer Stelle aufgebaut, wo die Leute mit einem Waisenbühnen vorüber mußten. Da hat er dielei den Waisenbühnen sowie geschrien, die Aneige sind geklebten und er muß sie befehligen nehmen. Dann hat er sie mir durch Vorau rückgeschickt und ich habe sie wieder heraus. Und wurde das Ding vielleicht heute noch immer so hin und her gehen, wenn nicht die Dima gewesen wäre. Diefelbe hat eine Frau, welche vielleicht einem andern den Mund wässrig machen würde. Hiermit schick ich Dir Dein Heinrich.

Denkportaufgabe

Der New Yorker Fabrikant Thomas G. Jefferson wird laut einem aus Chicago angestellten, er solle so schnell wie möglich kommen; er könnte dort einen großen Auftrag bekommen. Als er am frühen Morgen seinen Wagen bestiegen will, kommt niemand und rufend der Polizeikommissar herbeizurufen; er müsse seinem Herrn noch unbedingt etwas sagen. Angewandt erzählt er, er habe nichts träumt, Jefferson sei bei einem Anwesenheitsanfall auf schreckliche Art umgekommen. Jefferson fährt mit der Eisenbahn und ist im Bus, das Anwesen New York-Clinton sei kurz nach dem Start abgefahren. Pilot und Passagiere seien serienweise aus den Ermenern des Anwarts herbeigekommen, um nach dem New York zurückzuführen, erzählt Jefferson seinen Nachbarn. — Warum?

Auflösungen aus voriger Nummer

Zum Nachdenken.
 Eine Vereinnahmung von Cefimo, Eibar und Aquine ist unmöglich weil es in den nördlichen Polargegenden amur Cefimo und Eibar, aber Aquine in den südlichen Polargegenden hingegen wohl Aquine, aber Cefimo und Eibar nicht. Ein unsicher Kenner der Art ist aber der Antarkt hätte niemals einen derartigen Fehler gemacht. Aus diesem Schluß wird es auch wahrnehmbar, daß der gute Walter niemals seine Spur in den Schnee eines der letzten Polargebietes gerührt hat!

Eisenrätzel.
 1. Profel, 2. Antwerpen, 8. Straminisch, 4. Spelhart, 5. Cholera, 6. Nis, 7. Cranach, 8. Kolber, 9. Stadelbeers, 10. Ametbitt, 11. Qeno, 12. Hara, 13. Yemard, 14. Waxodonien, 15. Warbur, 16. Zeroro, 17. Worne, 18. Nadoh, 19. Charoff, 20. Zrate. — Das Schiefel nimmt nichts, was es nicht geben hat.

Schachaufgabe:
 Lösung: Dame e 8 — a 8
 1) . . . K e 4 — f 5; 2) S g 4 — f 6 +, K f 5 schlägt f 6; 3) D a 8 — h 8 matt.
 1) . . . 2) . . . Se 5; 3) D a 8 — a 1 matt.
 1) . . . K e 4 — d 5; 2) . . . 3) . . . 1) . . . 2) . . . 1) . . . K e 4 — d 4; 2) D a 8 — a 1 +, K d 4 — d 5; 3) S g 4 — b 6 matt.

Die Maienblüten der Diva

Ein Brief Heinrich Knechtles, mitgeteilt von Georg Mühlen-Schulte

Geliebte Anna! Ich schreibe Dir, weil Du mir schreibst, ich soll kommen und mit Deine Baumblüte anfehn. Dasste möchte ich gerne, aber ich habe kein Reisgeld. Und habe ich überall nachgesehen in Deinem neuen Liebesbrief, ob Du vielleicht noch reingelot hast.

Auch ist es nicht so wichtig mit Deiner Baumblüte, weil es hier in der Nähe auch Baumblüte gibt und braucht ich keine Holzstücke kaufen deswegen, sondern frage ich nach Geld. Nun schreibe ich Dir, wo das ist mit der Baumblüte. Es ist in der Kolonie Wüdenpiss, und zwar ich letzten Sonntag da. Diefelbe besteht aus dreißig Gekletern und liegen diefelben liegt schon am Waldesrand. Aber wachen tut nicht viel, indem diefelben einen sandigen Boden haben und müssen sie erst richtig Hunger rennen in denselben. Baumblüte ist bloß bei den einen ion bishen. Diefelbe hat Hunger drin in seinem Bode, wodurch ein paar kleine Obstkörner rausgeschossen sind aus demselben. Geliebte Anna! Es ist ein freundschaftlicher alter Herr mit welchem Du. Diefelbe habe ich kennengelernt, als ich am Gürtel stand und habe mit seine Baumblüte angefehn. Nun schreibe ich Dir, wie das mit dem Geld war. Nämlich der alte Herr hat gefragt, ob ich mir ein paar Gekletern verdienen will und habe ich ja gesagt. Da hat er mir zehn Wüdenpiss gegeben sowie gesprochen, ich soll damit drähen an die Waldede gehen. Da kommen immer eins Waffe Aufhänger vorbei und kaufen diefelben alle gerne einen Aneig, weil es sonst nirgend-

in der Gegend Blüten gibt. Unger höchstens mit einem falschen Wüdenpiss. Geliebte Anna! Auch hat mir derlei einen kleinen Jungen vorgefehn. Max hieß er und hatte ein ein Wollerkopf. Den sollte ich mitnehmen. Wenn alles verkauft war, dann sollte er dem alten Herrn das Geld bringen sowie neue Aneige holen, wenn ich noch mehr haben wollte.

Nun bin ich los mit Max und schick Dir mit, daß unter Gekletern sehr gut gegangen ist. Woburd ich nach einer halben Stunde ausverkauft hatte. Da habe ich Max mit dem Geld weggeschickt. Diefelbe sollte mir freilich Ware bringen und ich er nach einer Weile richtig mit zehn neuen Aneigen wiedergekommen. Welche aber auch nicht lange vorgehalten haben, sondern gingen diefelben wie wie warme Semmeln. Geliebte Anna! Und schreibe ich Dir, daß Max noch festmal für und her mußte, weil habe ich verkauft. Buteh gleich den ganzen Schwung auf einmal. Diefelben hat mir eine feine Dame abgenommen. Sie sagte, sie ist eine Diva und braucht die Aneige für ihren neuen Film. Diefelbe heißt „Der Liebe Maienblüte“, wenn Du denkst, es ist nicht wahr.

Nun ist die Diva ihrer Wege gegangen und dachte ich schon, es war ein Traum, da kam sie plötzlich wieder. Diefelbe hat ein paar Tränen so groß wie Christbaumschmuck an ihren Wimpern hängen gehabt. Geliebte Anna! Somit geschickst, das hätte sie nicht gehabt von mir, daß ich so einere bin und be-



Der höfliche Gast.

wirklich billig
 ist doch nur der gute Reisen-
 also: **Continental** Reifen
 fürs Fahrrad
 Immer und überall bewährt!

BEFERUNG NUR DURCH HÄNDLER



FRAU UND FAMILIE



ANNEMARIE

Kunsthaus, Göttinge

Man begehrt zuweilen das Mißverständnis, auch die Güte unter die weiblichen Tugenden zu rechnen, während sie doch gerade recht eine Tugend der stillen Kraft genannt werden kann. Man hat die Güte mit ihrer minderwertigen, ihr freilich in manchen Augenblicken zum Verwechseln ähnlichen Schwester, der nachgiebigen, haltlosen Gutmütigkeit, verwechselt. Wahrhafte Güte — nicht als spontane Wallung, sondern als stetige, ausschlaggebende Richtung g eines menschlichen Lebens — findet sich nur bei harmonisch vollendeten Persönlichkeiten, und wo wäre eine harmonische Vollendung ohne unauffällige stille Kraftbetätigung möglich?

Gabriele Reuter

Bleiben wir immer Mutters Tochter?

Eine Auseinandersetzung zwischen Müttern und Töchtern

Immer kommt im Leben einer Mutter einmal die Stunde, wo das Kind sich von ihr löst und selbständig sein will. Besonders dann, wenn ein Mann in das Leben der Tochter tritt. Dann will sie nicht mehr „Tochter“ sein, will sich nicht mehr „bemüßeln“ lassen. Dieses Problem ist nicht so ganz einfach, deshalb lassen wir heute Mütter und Töchter zu dieser Frage Stellung nehmen.

„Sie bleibt immer mein Kind!“

„Sie dürfen eine Mutter nicht danach fragen“, gelang mir eine fleißige Frau, die heute schon Großmutter ist, „wie eine Mutter bleibt — das eigene Kind immer ein Kind — auch wenn es schon erwachsen ist! Ich weiß, das ist manchmal konfliktuell, ich hab's ja selber durchgemacht mit meiner Tochter. Als sie sich verlobte, da hat sie mich eines Tages vorgenommen und erklärt: „So, Mutter, hör mal auf mit dem ewigen Bemüßeln — was soll denn Franz denken!“ Na, was der Franz dachte, das war mir ganz egal — schließlich war ich doch die Mutter, die die Zotte am allerheißten konnte. Was wußte denn der Franz von den vielen durchwundenen Nächten, die ich an Gottes Kinderbetten durchlebt hatte, was wußte der Franz von dem Weiden und Wäldern meiner Tochter? Aber danach fragte ich sie ja nicht — ich erzürnte mich ein wenig, mich um sie zu sorgen. Für mich war die verheiratete Tochter noch immer meine kleine Tochter — selbst dann, als sie mir mein erstes Enkelkind in den Arm legte. „Geman! Du hast du ausgespielt, Luit, als du auf die Welt kamst!“ Das waren meine ersten Worte. Und mit diesen Worten hatte ich das Herz meiner Tochter wieder gewonnen! Sie war doch jetzt Mutter geworden, wußte auch, daß ich Besorgen einer Mutter feiner das Kind verlangen kann! Nun bin ich schon über hundert Jahre alte Großmutter, vielleicht läßt es mich großmütterlich werde — aber in meinem Herzen immer noch ganz meine Tochter, die ohne mich nicht aufkommen kann!

„Mutterliebe kann niemand ersehen!“

Die junge Frau mit den traurigen Augen sieht mich lange an: „Do, wo immer Mutters Tochter bleiben, auch wenn wir weit fort sind

vom Elternhaus? Na ja, ich glaube bestimmt, daß wir immer Mutters Kind bleiben. Ich habe ins Ausland gehetzt, habe einen guten Mann, der mir immer alle Wünsche erfüllt — aber ich habe immer Heimweh gehabt nach meiner Mutter! Wie Töchter empfinden das mehr als die Söhne, die das Elternhaus verlassen, denn es gibt bei der Frau doch Zeiten im Seelenleben, die nur die Mutter zum Erlangen zu bringen vermag. Das innere Gebundenheit von Mutter und Kind spielt die Tochter besonders stark! Ich will meine Mutter gegenüber gar nicht ermahnen sein, ich will immer das Kind bleiben, das mit jeder Sorge zu ihr kommen kann! Sie versteht mich

— und sie versteht auch alles! Na, ich kann mir denken, daß es keine Situation im Leben gibt, in der die Mutter ihrem Kinde gegenüber verfaßt. Deshalb habe ich immer Heimweh nach der Mutter — Mutterliebe kann einem niemand erziehen!“

„Wir Töchter müssen die Rollen tauschen!“

„Mütter können manchmal nicht verstehen, daß ihre Kinder auch einmal groß werden, daß sie selbständige Menschen sind, die für ihre eigenen Gedanken und handeln wollen! Mütter wollen manchmal nicht begreifen, daß sich das

Marianne Gradewitz:

Das Auge des Zimmers

Bei jedem Anzuge, bei jedem Großemachen stellt man immer vor neuem fest: wenn Gardinen und Vorhänge an den Fenstern stehen, sieht das Zimmer ungemütlich und unwohlig aus. So sehr sind wir an diese Fensterbekleidungen gewöhnt. Wir können aber aus dieser Tatsache den weiteren Schluß ziehen, wieviel die Gardinen und Vorhänge für die Wirkung des Zimmers bedeuten. Gerade sie dürfen also nicht als eine Nebenache behandelt werden. Man kann sie vielleicht mit dem Haar der Frau vergleichen. Eine Frau mag noch so gut auszugehen sein, mag ein noch so kostbares Kleid tragen, wenn ihr Haar ungepflegt und häßlich frisiert ist, wird der Eindruck nicht vollendet sein. Die Einrichtung eines Zimmers kann einfach sein, durch geschmackvolle Vorhänge aber wird es bedeutend gehoben.

Was also haben wir im Frühjahr mit unseren Gardinen und Vorhängen zu tun? Meiner Gardinen müssen sorgfältig gewaschen und sorgfältig ausgetrocknet. Sie dürfen nicht unheimlich oder sind sie schäblich geworden, so bleibt uns nichts übrig, als uns neuen Fenstern eine neue Verbindung zu stiften.

Natürlich wollen wir, wenn wir uns schon neue Vorhänge leisten, gern das kaufen, was

auf diesem Gebiet modern ist. Was also gibt es Neues? Die meisten Fenster haben einen ausgiebigen Vorhang aus einer Art Filzgewebe, einem groben Marquise oder dergleichen. Man bevorzugt heute Stoffe, die größer fallen, da sie eine bessere Wirkung gewähren. Diese Vorhänge müssen mindestens bis über das Fensterbrett reichen, hübscher noch sehen sie aus, wenn sie fast bis zum Fußboden gehen, den sie natürlich nicht berühren dürfen. Die Vorhänge mit Filz durch den durchsicht veraltet. Man wird sie nicht abschaffen, wenn man sie noch hat, aber man wird sie sich nicht mehr neu kaufen. Der Restverhang soll möglichst wirken. Man wußte ihn meist in einem asfeneinfarbenen oder gelblich-grauen Ton.

In den Vorhängen ist infolgedessen ein Wandel eingetreten, als man auf die Liniertechnik verzichtete. Man nimmt nur noch breite Streifen aus beiden Seiten des Fensters, die am Abend geschlossen werden können, was dem Zimmer immer einen besonders gemühtlichen Charakter gibt. So sind an einer dunklen Stelle an gebracht, die auch den Anblick des Filzvorhangs bedeckt.

Ein Zimmer, das frisch mit Gardinen versehen ist, lädt uns an wie ein Mensch, der eben frisch aus dem Bade kommt.

Stab der Welt ständig dreht, daß das Leben immer weiter läuft, und daß die Saiten sich ändern! Sehen Sie, wenn Mütter und Töchter so weit sind, dann müssen sie die Rollen tauschen, dann müssen die Töchter ihre lieben dummen Mamas bemuttern! Na, das ist keine Herausforderung, sondern das ist nur ein Beweis besonderer Liebe! Mutter muß sich einmal gefallen lassen, daß die erwachsene Tochter ihr Leben liebt! Glauben Sie, die meisten Mütter lassen es sich gern gefallen — auch wenn sie erst ein bißchen beleidigt zum. Schließlich finden wir jungen Leute uns in der heutigen Zeit doch besser zurecht als die Ältern! Man muß nur den richtigen Ton finden, darf nicht überheblich sein und nicht alles atmend abtun. Zum Bemuttern gehört nämlich unendlich viel Liebe und Gerechtigkeit — und das haben wir Töchter ja von unseren Müttern gelernt! Wenn wir also die Rollen tauschen, dann müssen wir es auch richtig machen!“

„Wir wollen uns auf halbem Weg treffen . . .“

„Also, Mutters Tochter bleibe ich nun mal mein ganzes Leben lang — Gatte sei Dank kann ich noch sagen —, aber deshalb hänge ich noch lange nicht an Mutters Schürzenbündel. Mein, selbständig will ich schon sein. Mutter darf mir nicht so viel halbes Zeug sagen, denn bin ich auch für eine „Standpaule“ von ihr immer empfänglich! Mütter bliden scharf, sie sehen alles, auch wenn man etwas verbergen will! Da ist es ganz gut, wenn Mutter einem dann mal den Kopf ausschüttet! Aber es gibt natürlich auch Situationen, wo man ganz offen sagt: „Das verstehtst du nicht, Mutter, das muß ich selbst beurteilen!“

„Ich habe eine prächtige Mutter, die sagt dann bei diesen Gelegenheiten: „Wah, mein Kind, ich bin ganz gut, aber dann doch nicht weiser als ich! Mein! Ich bin nur ein Kopf ein, so etwas trägt nur zur Bildung bei! Wenn ich von dir was lernen kann, dann tu ich es gern — der Mensch lernt ja nie genug!“ So kommen wir uns auf halbem Wege entgegen. Mutters Tochter bleibe ich mein Leben lang — aber nicht Mutters Bißkind!“

Wieviel darf oder soll ich wiegen?

Der Frage: Wieviel darf oder soll ich wiegen? letzte man früher keine besondere Bedeutung bei. Man es und wozu? Es war das und Wohlbefinden oder nicht und machte sich keinen Nummer über das richtige Gewicht des eigenen Körpers. Erst als die Erkenntnis über die Zusammenhänge des Körpers und des Geistes mit den gesunden Störungen, in immer weitere Kreise drang, war man bemüht, die Waage über sein eigenes Gewicht zu betreten und hochobachtet, wenn seine menschenwürdigen Abweichungen nach oben oder unten von normalen Gewicht festzustellen waren.

Vom normalen Gewicht! Nach ärztlich-wissenschaftlichen Bestimmungen ist nun das „Grenzwertgewicht“ der einzelnen Rassen und Völkern, je nach Abstammung und Alter, verschieden. Unter dem Größen-Gewichtverhältnis wird das Verhältnis zwischen Größe und Gewicht verstanden und es dürfte den Vätern weniger bekannt sein, daß die Deutschen zusammen mit den Hochbayern in der Mitte zwischen den leichten und schwereren Nationen stehen. Aber auch innerhalb eines Volkes sind hinsichtlich des Körpergewichtes beträchtliche Unterschiede zu beobachten nach Alter und Geschlecht vorhanden.

So geschied sich A. das männliche Geschlecht von Anfang an durch ein höheres Gewichtverhältnis aus, als das weibliche, das nur um das 5. und 12. Lebensjahr bei Mädchen und Knaben fast das gleiche ist. Sein höchstes Gewicht erreicht der Mann in der Regel im 40. die Frau im 50. Lebensjahr. Es dürfte die Frauen daher interessieren, welche Zahlen bei der ungefähren Schätzung eines normalen, also „neutrale“ Gewichtes für das weibliche Geschlecht in Frage kommen.

Danach entfallen auf je 1 Reiner Körpergröße im Alter von 20 Jahren = 338 Gramm, von 25 Jahren = 339 Gramm, 30 Jahren = 346 Gramm, 40 Jahren = 351 Gramm, 50 Jahren = 367 Gramm, 60 Jahren = 380 Gramm und 70 Jahren = 341 Gramm, bis es sehr einfach ist, an Hand dieser Zahlen seine Körpergröße festzustellen, wie weit die errechnete Summe mit der des normalen Gewichtes übereinstimmt. Doch bitte keine Bemerkung, verzehe Verzeih, wenn die Zahlen nur eine grobe Differenz von meinen Angaben darüber vorhanden ist.

Merken Sie sich . . .

Auf ein Alter Hüftigkeit im Sommer 12 bis 14 Watt Gelatine, im Winter 10 bis 12 Watt.

Auf ein Alter Suppe 30 bis 40 Gramm Suppenbeilage — Reis, Nudeln.

Auf ein Alter Suppe vier Eßlöffel Orkney oder Gabelkorn oder fünf Eßlöffel Reis oder Getreide.

Für Beleggerichte auf dreierlei Alter Hüftigkeit 20 bis 25 Gramm Reis.

Sechs Eßlöffel Hüftigkeit entsprechen einem Viertel Liter.

Ein Viertel Liter Tasse wird durch einen Teelöffel Karloffelmehl gedekt.

Grete Gerling:

Ein Ehegeheimnis — Zeit haben!

Frauen, die nie Zeit haben, sind ein Schrecken für ihre Umgebung, und leider gibt es ihrer nicht wenige. Man findet sie sehr oft gerade unter den guten Hausfrauen, die ihren Stolz darin setzen, ihr Heim in tadelloser Ordnung zu halten; leider ist aber die Ordnung oft durch Unachtsamkeit erkauft. Sicherlich wird man nicht einen solchen Hause finden, daß alles von Silberblech glänzt, aber man wird nicht den Begriff „Heim“ haben, — die Haushälter sind so blind, daß man sich fast schämt, den Fuß darauf zu setzen, und so ist es mit allem. Solche Frauen können über verzeirte Plagiaristen aufser sich geraten, und die unglücklichen Ehemänner entwickeln sich unweilbar zu Panzertrojanen. Sie dürfen es sich nicht denken machen, wenn ein Gast da war, so wird zunächst einmal die Stunde frisch geschnitten und neobohrt. Frauen, die aus lauter Sorge um ihre Möbel ihrem Mann und ihrer Familie das Leben ungemüßlich machen, sollten lieber ganz einfache Möbel anschaffen, — dann ihre Familie sich in dem Heim gemüßlich fühlen kann.

Was sagen Sie?

Wird die Studentin heiraten?

Oft ist in letzter Zeit die Frage gestellt worden: Kann die akademisch gebildete Frau das rechte Frauenbild darstellen, wird sie ihm überhaupt je nahe kommen?

Noch öfter, hat sich wohl die Studentin selbst, und zwar diejenige, die gerade inmitten ihres Studiums steht, gefragt: Werde ich je eine Frau werden, wie sie mir schon als ganz junges Mädchen stets vor Augen stand? Wann ich überhaupt einmal frei werden von den Aufgaben, die sie mir die wissenschaftliche Arbeit gestellt hat, um auch einmal eine rechte Gattin und Mutter zu werden?

Ammer wieder aber können Menschen, die Gelegenheit haben, mit jungen Mädchen dieser Art, mit jungen Akademikerinnen, zusammenzukommen, feststellen, daß da in fast allen doch stets ein gleiches lebendig ist: Der Wunsch nach der Erfüllung durch die Ehe, durch das Kind. Besonders das Versteht ist wohl bei allen der endliche Zeitpunkt. Gleich nachher möchte es wohl nur wenige, ganz klare und sichere Mädels. Wenn man aber auch einmal hinter die andern, verdolmenstener leuchtet und sich die Mühe macht, aus näheren Gesprächen auch einmal ein nicht ausgesprochenes Wort doch herauszuhören, dann kann man wohl spüren, daß doch in allen die naturgegebenen Aufgaben ganz tief verurzelt sind und auch im Ansehen anerkannt werden. Mit dieser Feststellung ist man sichtlich schon ein großes Stück weiter in der Beantwortung der Frage. Denn das wichtigste ist doch, daß die junge Studentin selbst noch ihre natürliche Aufgabe kennt und an der teilnimmt. Das ist wohl die allererste Voraussetzung.

Man aber kommt die zweite Frage: die Frage nach der praktischen Befähigung. Man soll sich doch einmal klar machen: Von welchem 6. Lebensjahr hat ein solches Mädchen auf der Schulbank gesessen, hat im besten Falle mit 19 Jahren ihr Abiturientenexamen gemacht und ist dann zur Universität gegangen. Ist ihr dabei jemals eine Stunde geblieben, der Mutter im Hause zu helfen und auch mal ein Mittagessen zu kochen? Unmöglich, wird jeder sagen, der weiß, wieviel schon allein an Schularbeiten für die Vervielfachung gefordert wird. Aber hier nun kommt die große Lebensfrage! Ist denn keine sehr viele Studentinnen, aber ich kenne kaum eine, die nicht schon zu Hause gelehrt und zu helfen schon den ganzen Hausbau geführt hätte. Viele dieser jungen Akademikerinnen können auch sonders und arbeiten sich mit geringen Mitteln ihre Kleider selbst. So, so schaut's aus, und was für Freude das? Dafür, daß sich das Nützliche immer noch durchdringt und daß die Studentin gegenüber ihrem männlichen Kollegen Arbeiten leistet, die außerhalb ihres Studiums liegen, und trotzdem der Selbsteinsicht eines Vergleiches mehr noch als die Reichere von beiden auch innerhalb ihres Studiums anerkannt wird, und was den Umgang mit dem Säugling und dem Kleinkind angeht, so hat wohl jedes Mädchen, auch noch, das durch die Studien vertrieben, so viel natürliches Feingefühl, daß es da der richtigen Wert geben wird. Einer von den oft bewährten „Mittelstufen“ könnte ja auch hier manche Mäde im Wissen und Können ausfüllen.

Wir scheinen eigentlich alle diese Fragen verständnisvoll schon und leicht beantwortet. Viel schwieriger erscheint mir die Frage, wie wird die Studentin sich als Frau, d. h. als Gefährtin des Mannes bewähren? Die Klusion von der Gleichrichtung von Mann und Frau ist ja heute bereits wieder überholt. Gestalt! Der alte Grundsatz vom weichen Exzentrum des Mannes wird wohl doch im allgemeinen

Wohnen in möblierten Zimmern fast hatte, seiner Frau dankbar sein, wenn sie ihm ein gutes Essen vorsetzt und ein köstliches, gepflegtes Heim schafft. Aber wichtiger ist noch, daß die Frau auch wirklich Zeit für ihn hat. Was nützt es ihm, daß er, wenn er von der Arbeit nach Hause kommt, dort zwar ein ausgezeichnetes Mittagessen auf dem Tisch findet, dazu aber eine Frau, die abgearbeitet und müde ist, die sich nicht Zeit gelassen hat, sich nett anzuziehen und die selbst dann, wenn der Mann zu Hause ist, noch mit hauswirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt ist? Da will sie Plagiaristen einsehen oder Klagen haben oder sonst etwas unternehmen, was im Endergebnis natürlich als Vederbüßen für den Mann abgeht. Aber sie überlegt nicht, daß er sie ja sichtlich nicht geachtet hat, um nun mit allerlei Selbstbescheid zu werden, sondern um eine Kameradin zu haben, die ihm angenehme Stunden bereitet. Vielleicht würde er gern späteren gehen oder irgend etwas mit seiner Frau besprechen, und sehr oft wird er denn hören: Dafür habe ich gar keine Zeit! Doch in ein Mann sich langsam von Hause fortgewöhnt, kann eigentlich nicht wundernehmen.

Die Frau muß für den Mann und die Kinder da sein. Das ist im Grunde eine Selbstverständlichkeit. Sie muß die Arbeit in einstellen, daß sie nicht in die Freizeit des Mannes fällt; wenn er zu Hause ist, soll auch die Frau

Maße haben. Etwas anderes ist, daß sie in dieser Hinsicht in immer irgendeiner Handarbeit vornehmen kann. Nähen, Stopfen, Nähen kann man sehr gut, wenn man sich dabei unterhält oder der Mann etwas vorliest. Es sind oft die gemüßlichen Abende, die auf diese Weise verbracht werden.

Frauen, die ganz im Haushalt und häuslichen Pflichten anhaften, haben sehr oft Ehemänner, die sich überhaupt nicht um das Hauswesen kümmern. Das liegt an einem großen Teil daran, daß sie die Bedrückenden waren: Die Mutter, die immer lachen oder lachen oder reimmachen mußte, ließ ihnen die Aufgabe der Hausfrau in keinem erträglichem Werte erscheinen. Sie tun dann lieber zu wenig, nur in nicht in den Fehler der Mutter zu verfallen.

Für die Sonntage soll die Frau besondere Vorkehrungen treffen. An vielen Sonntagen ist es noch immer Sitte, daß es am Sonntag ein sehr reichliches und gutes Essen gibt, das natürlich wieder die Zeit der Hausfrau besonders in Anspruch nimmt. Das ist ganz verkehrt. Zum mindesten muß die Sonntagsvorbereitung für das Sonntagsvorrecht, das am Sonntag vorzubereiten, man kann das Gemüse vorbereiten und fertig lassen, man kann auch den Braten schon bald fertig machen. Der Nachschick kann zur bereit werden. Ebenso ist das Abendbrot am Sonntag vorzubereiten. Dort man das alles gemacht, so kann man sich am Sonntag gönnen, auch einmal früher aufzustehen, und hat dann einen wunderbaren, langen Sonntag wirklich Zeit für seine Hobbies, ohne Gedanken und Sorgen, so daß auch die Hausfrau am Sonntag fröhlich und heiterlich Gemüth hat, sich richtig ausgeruht zu haben.

Für die Sommermonate ist die Vorarbeit noch besonders wichtig, da man dann ja gern im Freien sein möchte. Ein Sommermontag im Grünen bedeutet eine unzureichende Erläuterung für die Hausfrau und sollte sich deshalb in das Programm der Familie als Zuerückrichtung aufgenommen werden.

doch gern gegeben, daß sich im Grunde jede Frau weit mehr fühlt, wenn sie nicht für sich selbst sorgen muß und sich bei Gelegenheit einem freundlichen Ehemann anvertrauen darf. Ein bißel guter Wille wird dann auch darin ein großes Tun.

Vielleicht darf man zum Schluß so ganz bescheiden auch noch ein gewisses Plus anfragen, das die Studentin ihren Geschichtsgenossen gegenüber hat: Sie wird weit mehr als diese für die Berufsfragen des Mannes ein gutes Verständnis haben und ihm mit, auch eine gute Schickin in der Arbeit sein können.

Also alles in allem sieht es doch mit der „Ehebefähigung“ der Studentin gar nicht so schwarz aus, wie es viel Leute gern behaupten.

Annaliese Zander.

Eiervorratswirtschaft schon im Frühjahr?

Viele Hausfrauen werden über diese Frage erstaunt sein, da ihnen ja zumeist nur das natere „Auf-Markt-Gehen“ in den Monaten März-April bekannt ist.

Erfahrungsgemäß herrscht aber im Frühjahr eine sog. „Eierkrise“, also ein Mangel an diesem wertvollen Nahrungsmittel, der die Hausfrau zu einem Nachverkauf zwingen sollte, einmal, weil sie dem Ei Mangel an Eiern hat, zum anderen, weil der Preis seiner Ware erhöht und zum anderen die Eier gerade um diese Zeit im Vollbesitz ihrer Käuferinnen sind.

Darum sollte die Parole für die Stadthausfrau lauten: Mehr, die jetzt im Frühjahr die Parole des Eierkrises durch Entlegen, das jedoch nur bis Ende April zu empfehlen ist, da im Mai die Händler schon wieder mit Werben beschäftigt sind. Ihm die Gewähr für den Erfolg haben, daß ja der Hausfrau ein vorheriges Durchdenken derselben anzuempfehlen, eine Maßnahme, die übrigens heute jedes Volkswirtschafts- und Eiergeschäft auf Wunsch der Hausfrau des Käufers ausführt, ganz abgesehen davon, daß die Vollständigkeit der Eier für die Hausfrau zur Verfügung stehen, unter denen ein solcher in Tafeln lampenformal sehr gute Dienste leistet. Aber nicht nur die innere, sondern auch die äußere Beschaffenheit ist für die Vollständigkeit der Eier, unter denen ein solcher in Tafeln lampenformal sehr gute Dienste leistet. Aber nicht nur die innere, sondern auch die äußere Beschaffenheit ist für die Vollständigkeit der Eier, unter denen ein solcher in Tafeln lampenformal sehr gute Dienste leistet.

Welches Fleischstück wählen Sie?

Beim Fleischler kann man nicht selten von jungen Hausfrauen bei der Bestellung hören: „Geben Sie mir bitte ½ oder 1 Pf. Rind, Kalb, Hammel oder Schweinefleisch“ (also ohne nähere Bezeichnung des in Frage kommenden Fleischstückes). Das ist ein wenig verwunderlich, aber bitte nicht zu fett!

Diese Unklarheit führt dann schließlich dazu, daß die Betreffende bei der Zubereitung des Fleisches mit dem Meistal nicht zufrieden ist, da sie vielleicht ein Stück bratet, das sich nur zum Kochen eignet oder ungeeignet. Nichtsdestoweniger sind es die man geliebte Fleischstücke vermitteln. So ist z. B. von:

Schwein zum Braten nur der Rücken, die Schweinohren oder Schmelz und die hinteren Teile geeignet, während zum Schmoren das Rippen- und Lammfleisch, und zum Kochen der Bauch, sowie die Einsätze in Frage kommen. Desgleichen auch der Schweinekopf, der zusammen mit dem Schmalz, sowie die hinteren Teile des Schweines, sowie das Hinterfleisch, das die man geliebte Fleischstücke vermitteln.

Beim Rind kommen zum Braten nur das Filet, die Lende, die hohe Rippe, sowie das Hüftstück (Moosbein) in Betracht, während zum Schmoren die Wamme (Schale oder Hals) (Schule), sowie das Hinterfleisch, das die man geliebte Fleischstücke vermitteln.

Vom Kalb wird zum Braten das Hinterfleisch, die Schulter (Wart), die Keule (Schule), die Brust (zum Braten) und das Hinterfleisch, zum Kochen die Brust, der Hals und die Haken verwendet.

Beim Hammel eignet sich zum Braten der Rücken (Schulefleisch), die Rippen und die Keule, dagegen zum Schmoren die Schulter (Wart) und der Hals (zum Kochen) und endlich zum Kochen die Brust und der Bauch.

Erwähnt sei ferner, daß außer der Junge, dem Gehten, der Leber, dem Herz mit Lunge (als Gehtine bekannt), das Gefröse und die Kalbinnen zur Verfügung stehen. Die letzteren sind ihres hohen Fett- und Eiweißgehaltes und vor allem ihrer Preiswürdigkeit wegen eine größere Bedeutung seitens der Hausfrauen wert.

Etwas zum Lachen

„Man, Lieblich, du scheinst ja großen Schrecken zu haben.“ Da er die Tante nicht zu essen gehen? — „Nein, Mutti, — „Auch nichts zu trinken annehmen? — „Auch nicht, aber an ihrer Duquante hat sie mich rüden lassen.“

Schön in ihrem Schatz. Du, gestern Abend hat mich der Herr für seine Frau gehalten.

Er (eiferfüchtig): Was da hat er Dich wohl gehalten? — „Aber er hat mich für eine Frau gehalten.“

Schön in: Oh, nein! Großhüden hat er mit gemacht!

heute wieder anerkannt. Der Führer ist ja sichtlich nicht gleichgültig mit Despot hat sich dem Schutz und der Führung des Mannes zu unterstellen? Hier ist es das gleiche wie mit der langjährig berufstätigen Frau. Sie war stets auf sich selbst angewiesen, hat sich überall durchgeschlagen, hat nie einen Schutz beantragt, hat meist ihr Geld selbst zu bewahren gehabt, und nun tritt da jemand ein, dem sie in allem unterstellt sein soll. Es mag nicht ganz leicht sein, sich hier umzustellen, das wird sich jeder denken können. Wie scheint, wird gesagt, dies die brennendste Frage zu sein. Und doch habe ich die Klusion und auch darin eine gewisse Erfahrung, daß sich das Materialite auch darin durchsetzen wird. Denn das wollen wir

Modefrühling

Hincin in den Frühling! Gern folgen wir dieser Parole, die nicht allein dem Wunsch nach Sonne und Vogelgezwirns Erfüllung verheißt, sondern die gleichzeitig Abkehr vom alten Gewand verankert, jung und selbstbewußt vollzieht die neue Mode den Wandel und beseitigt die Spuren eines alt beherrschten Winters. Der schwere Wollmantel weicht dem leichten Paletot, der lose, über einen knappen Rock fallend, Bestandteil des Straßenbildes geworden ist. Umhüllen und Capereien am Laufkleid finden Beachtung. Nachmittagskleider aus weichen Krepstoffen oder starken Mischgeweben mit strengen Faltenlinien oder weich drapieren Aermeln und Krausmähnen werden in zarten Pastellönen der Frühlingssonne standhalten.



Mantel aus rosinfarbenem Wollkrepp mit rückwärts verlängertem Doppelcape, vorderer Schluß, Mantel aus porösem Wollstoff. Hochgeschlitzte Blusen am Tag und in den Manschetten. — Hellgestreiftes Frühjahrskleid mit abknöpfbarem Cape an weißer Weste mit Achselhöfen. — Praktisches Komplet aus braunem Wollkrepp.

